

Die Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
des schlesischen Oblergebiets.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.



Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Mk. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) Mk. 18.45,
monatlich Mk. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mk. 4.80, auswärts Mk. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 5316.

Anzeigenpreis:
Die kleine Zeile oder deren Raum (30 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönnau, Cöwenberg,
Landeshut und Bolkowen N. 1.—, für andere Kreise
N. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratentell (98 mm) N. 3.—

Nr. 170. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Sonntag, 25. Juli 1920.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

Polens Zusammenbruch.

Allen ihren großen Nebenarten zum Trost hat die Entente jetzt in der Hauptsache nachgegeben und ihre Friedensvermittlung im Osten zurückgezogen. Sie hat Polen gemäß den von Rußland gestellten Bedingungen aufgefordert, sich direkt wegen eines Waffenstillstandes mit Sowjetrußland in Verbindung zu setzen. Man darf wohl annehmen, daß nun die Waffenstillstandsverhandlungen bald in Gang kommen. In Warschau trägt man sich, trotz der immer trostloser werdenden militärischen Lage, mit der Hoffnung, daß die eigentliche Katastrophe, der Untergang des polnischen Staates nämlich, vermieden wird. Nichtsdestoweniger: der Traum von einem großpolnischen Reich, das die in Warschau regierenden Phantasten auf Anstiften und mit Unterstützung der Westmächte zu errichten gedachten, ist ausgeträumt. Der „Verzicht auf jeden imperialistischen Plan“ ist den Polen schon in dem von London ausgehenden Vermittlungsvorschlag vorgeschrieben. In den Bedingungen, die man von Moskau aus vorgelegt bekommt, wird dieser Verzicht wohl noch etwas unterstrichen sein.

Es muß natürlich auch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß sich die Verhandlungen, die in diesem Augenblick noch garnicht begonnen haben, zerschlagen. Dann würde der Krieg weitergehen, England und Frankreich mit aller ihnen zu Gebote stehenden Macht die Polen, die sich jetzt so sehr im Stich gelassen fühlen, unterstützen. Dann wird die Sache für Deutschland ernst. Unsere Regierung hat — zwar spät genug, den sehr vernünftigen Entschluß gefaßt, unsere Neutralität im russisch-polnischen Krieg zu erklären. Aber mit der papierernen Erklärung allein ist es natürlich nicht getan. Es gilt, die Neutralität auch wirklich entsprechend den übernommenen völkerrechtlichen Verpflichtungen aufrecht zu erhalten. Das wird wahrscheinlich leichter sein den kämpfenden Parteien als den Westmächten gegenüber, die natürlich für ihre den Polen versprochene Unterstützung Pläne haben, die sich um unsere Interessen, Rechte und Pflichten verheißt wenig kümmern. Die Entente würde aller Voraussicht nach zweierlei von uns verlangen, was wir als neutrale Macht nicht gewähren können: einmal, daß Deutschland als Durchführungsgebiet und Etappe für die nach Polen zu sendenden Kriegsmaterialien benutzt wird, und zum anderen, daß das von uns zur Zerstörung anzustellende Kriegsgerät in Widerspruch zu den Friedensbedingungen den Polen übergeben werden soll. Das sind ernste Konfliktmöglichkeiten, die es Zeit ist, sich jetzt vor Augen zu halten. Wir dürfen uns keinen Illusionen darüber hingeben, daß uns gegen Verletzung des Rechts auch in diesem Falle keine Machtmittel zur Verfügung stehen. Aber es darf für uns keinen Zweifel und keine Zweideutigkeiten geben. Man muß in Rußland wissen, daß wir es mit der Neutralität ernst nehmen und ebenso mit dem Wunsche, in ein dauerndes Friedensverhältnis mit Rußland zu kommen, um dessen innere Verhältnisse, dessen Staatsform und soziale Verfassung wir uns, wenn gegenseitig sichergestellt ist, nicht zu kümmern brauchen.

Es zeichnen sich da ganz bestimmte und zwangsläufige Zukunftslinien unserer Politik ab.

Aber mindestens ebenso sehr als auf die Situation bei Fortdauer des Krieges unter Beteiligung der Westmächte müssen wir uns auf die andere Möglichkeit, einen russisch-polnischen Friedensschluß einrichten. Es ist selbstverständlich von höchster Bedeutung für uns, wie dieser ausfällt. Daß er wesentlich unter dem Einfluß der Entente zustandekommen werde, ist bei dem Nachgeben, das man in London und Paris dem selbstbewußten russischen Auftreten gegenüber gezeigt hat, nicht anzunehmen. Aber man muß berücksichtigen, daß er nach den ganz besonderen Ideen der russischen Bolschewisten ausfallen wird. Diese haben erfolgreich die unerhörten Ansprüche der Polen auf nichtpolnisches Gebiet abgeschlagen, haben aber ihrerseits keine Eroberungsabsichten den eigentlichen Polen gegenüber. Also sie lassen ein beschränktes Polen bestehen und verzichten (wie sich ja auch durch ihre Haltung gegenüber Litauen und Lettland kundgetan hat) auf die Durchführung des Gedankens einer direkten russisch-deutschen Grenze. Da sich aber die Russen natürlich der ungeheuren Bedeutung der Wiederherstellung eines lebhaften russisch-deutschen Wirtschaftsverkehrs in der Art wie vor dem Krieg bewußt sind, ergibt sich für sie eine Lebensnotwendigkeit, die sie mit uns gemeinsam haben: die vertragsmäßige Sicherung des russisch-deutschen Durchfuhrverkehrs durch Polen und die übrigen Randstaaten. Das wird Polen zugestehen müssen. Die natürliche Konsequenz einer solchen Aenderung in der Stellung Polens, dem von den Franzosen gerade die Rolle einer Barriere zwischen uns und Rußland zugebach war, wird natürlich auch sein müssen, daß der polnische Korridor seinen Charakter als Barriere verliert und ausdrücklich für unseren Verkehr in jeder Hinsicht freigegeben wird. Die künstliche Schranke, die man da errichtet hat, kann unter dem Druck des Lebensbedürfnisses zweier großer Völker eben nicht lange bestehen. Man sieht: die deutsch-russische Interessengemeinschaft, die in Frankreich ihren schärfsten Segner hat, zeichnet sich jetzt sehr klar von dem europäischen Horizont ab. Ihre Wirkung auf die Gestaltung der Dinge wird schließlich stärker sein als das Reg der künstlichen Konstruktionen, die der französische Militarismus in Versailles der Welt auferlegt hat.

Zur Wahrung der Neutralität.

wb. Berlin, 25. Juli. (Drabtn.) Mit Rücksicht darauf, daß bei den Kämpfen zwischen Russen und Polen durch den Uebertritt von kämpfenden Truppen und Flüchtlingen Zwischenfälle in Ostpreußen entstehen können, hat der Reichspräsident zur Wahrung der Neutralität Ausnahmeverordnungen für den Bestand des Reichswehrkommandos I erlassen.

„Nicht einen Zoll deutschen Bodens.“

Bei der Berliner Vertretung der Moskauer Regierung ist ein Telegramm eingelaufen, in dem die Sowjetregierung erneut versichert, nicht einen Zoll deutschen Bodens betreten zu wollen, und daß es das eifrigste Bestreben Rußlands wäre, mit Deutschland Frieden und die besten Beziehungen zu haben. Natürlich wird es den Bolschewisten noch mehr als jedem andern Vorkommen, wenn sie, wenn!

Die Danziger Arbeiter verweigern die Ausladung polnischer Kriegsmaterials.

Wie die Danziger Zeitung meldet, ist gestern morgen im Hafen von Neufahrwasser ein polnischer Dampfer mit Kriegsmaterial für Polen eingelaufen, den die Hafenarbeiter mittags entladen sollten. Da die Arbeiter sich weigerten, diese Arbeit auszuführen, bemühte sich der polnische Vertreter um die Vermittlung des russischen und des deutschen Transportarbeiterverbandes und begab sich mit den Führern der Organisations nach Neufahrwasser; eine Einigung kam jedoch nicht zustande, da die Arbeiter drohten, die gesamte Hafenarbeit zum Stillstand zu bringen, wenn einige Arbeitswillige die Arbeit aufnehmen würden. Die Organisationsvertreter haben daraufhin ihre Vermittlungstätigkeit eingestellt.

Widerstand gegen die Forderungen der Entente.

Wb. Berlin, 24. Juli. (Drabtu.) Die Unabhängige Sozialistische Partei veröffentlicht in der „Freiheit“ einen Aufruf, in dem sie die deutschen Arbeiter auffordert, eine Verletzung der von Deutschland proklamierten Neutralität im Kriege zwischen Rußland und Polen durch die Entente nicht geschehen zu lassen und insbesondere den Durchmarsch französischer Truppen durch deutsches Gebiet und die Uebermittlung von Deutschland abzurufen. Die deutsche Arbeiterschaft solle dadurch ihre Solidarität mit den kämpfenden Arbeitern und Bauern Rußlands zum Ausdruck bringen und, wenn es möglich sei, entsprechend zu handeln.

Geheimniovolle Truppentransporte.

Engländer oder Tschechen?

Größere Truppentransporte haben in Dresden großes Aufsehen erregt. Die Mannschaften trugen englische Uniformen, waren gut bewaffnet und reichlich mit Munition versehen. In der sächsischen Kammer erklärte der Ministerpräsident Bruch, als er nach dem Befehl der als Lebensmittelzüge deklarierten Militärtransporte gefragt wurde, die sächsische Regierung habe am Donnerstag ein Telegramm aus Berlin erhalten, worin um den Durchtransport sächsischer Gefangener aus Rußland, die zu Schiff nach Hamburg gelangt seien, gebeten wurde. Im ganzen seien drei Züge durch Dresden gekommen. Nach Ansicht der Regierung dürften Tschechen in den Zügen gewesen sein, da mit ihnen in ihrer Muttersprache gesprochen wurde. Ob noch andere Ausländer in den Zügen waren, sei nicht bekannt. Auffallend sei, daß die Truppen neu eingekleidet und bewaffnet waren. Sollte es sich um englische Soldaten handeln, die nach Polen gelangen wollten, so wäre dies eine Gewaltanwendung gegen Deutschland, und die Eisenbahner würden in diesem Falle die Transporte unmöglich zu machen wissen.

Das klingt sehr falsch. Tatsächlich aber hat man die Truppen, ohne sich über ihre Nationalität klar zu sein, abzulassen. Da mit solchen Schiedungen auch weiterhin zu rechnen ist, muß von allem Anfang gefordert werden, daß die Regierung solche Transporte, die mit der Souveränität Deutschlands und der Neutralität im russisch-polnischen Kriege nicht vereinbar sind, unter allen Umständen den Durchmarsch verweigert. Die Entente kann sich bei einem solchen Begehren nicht auf den Artikel 375 des Friedensvertrages berufen, denn Rußland steht außerhalb dieses Vertrages und die Regelung der Verhältnisse zwischen Sowjetrußland und Polen kann unmöglich als Aufhebung des Versailler Vertrages hingestellt werden. Auf jeden Fall dürfen wir die Augen vor der Gefahr, die uns hier droht, nicht einfach verschließen, wie man das in Dresdener Bequemlichkeit getan hat.

Warschau bedroht.

* London, 24. Juli. (Drabtu.) Die Bolschewisten setzen ihren Vormarsch unaufhaltsam fort und rücken täglich 30 bis 40 Kilometer vor. Sie stehen augenblicklich bei Bialostok, 160 Kilometer von Warschau entfernt, welches bereits von der Abwehrbesetzung geräumt wird. Das bolschewistische Heer rückt gegen Warschau vor.

Δ Warschau, 24. Juli. (Drabtu.) Im russischen Vormarsch ist ein Stillstand an der Nordfront eingetreten. Bei Grodno wird seit Mittwoch gekämpft. Die russische Kavallerie ist bei Suwalki und Augustowo zurückgezogen worden. In Warschau hörte man Kanonendonner aus der Gegend von Ostrow. Die Nachrichten von der Räumung Warschaws treffen nicht zu. Alle militärischen Maßnahmen zum Schutze Warschaws sind getroffen. Maßnahmen der polnischen Heeresleitung für eine umfassende polnische Gegenaktion sind im Gange.

Kopferbrechen der Entente.

* Rotterdam, 24. Juli. (Drabtu.) Die Morningpost meldet aus Paris: Seit Mittwoch tagt der alliierte Kriegsrat

in Paris unter Hochs Barsh ohne Unterbrechung. Bis Donnerstag mittag lag eine Entscheidung über den Einmarsch in Polen noch nicht vor. Der Transport der französischen Truppen durch Deutschland wird sich auf keinen Fall vermeiden lassen, wenn es zu dem aktiven Eingreifen der Alliierten aus sehen der Polen kommt. Wie der Temps meldet, reist Marschall Foch voraussichtlich am Montag nach Warschau. Um den Polen eine starke Unterstützung gewähren zu können, hält man es in Paris für notwendig, ein Heer von mindestens 300000 Mann auf die Beine zu bringen. Man hegt aber die Befürchtung, daß es kaum möglich sein wird, eine solche starke Truppenmacht den Polen zur Verfügung zu stellen.

Die Sorge um Ostpreußen.

Der deutsche Geschäftsträger Dr. Mayer hat gestern dem französischen Ministerpräsidenten Millerand einen Besuch abgestattet. Er lenkte die Aufmerksamkeit auf die Gefahr, in die Deutschland durch den Vormarsch der russischen Truppen geraten würde. Ministerpräsident Millerand hat Dr. Mayer geantwortet, daß die Alliierten Kommissionen nach Polen schiden und daß er sich über die Lage nicht eher aussprechen könne, bevor er nicht einen Bericht dieser Kommissionen in Händen habe. Das ist sehr bedauerlich. Hier ist Hilfe geboten. Leider können wir nach den Bestimmungen des Friedensvertrages ohne Zustimmung der Entente den Grenzschutz, dessen Bildung geplant ist, nicht einberufen und im Abstimmungsbezt, wo nur drei Entente-Datalkone liegen, überhaupt nichts zum Schutze der Grenzen vornehmen.

Wb. Königsberg, 24. Juli. (Drabtu.) Vom Oberpräsidentium wird mitgeteilt: Der Stoß der bolschewistischen Truppen geht nach allen hier vorliegenden Nachrichten auf Warschau. Es ist unwahrscheinlich, daß Truppenabzweigungen zum Zwecke eines Angriffs auf Ostpreußen stattfinden. Diese Möglichkeit wird aber dauernd im Auge behalten. Erschwert werden die ostpreussischen Abwehrmaßnahmen dadurch, daß über das Abstimmungsgebiet die internationalisierte Kommission das Recht der Staatshoheit ausübt. Eine Genehmigung zum Einmarsch deutscher Truppen in das Abstimmungsgebiet ist noch nicht erfolgt. Inzwischen übernimmt dort die Sicherheitspolizei den Grenzschutz. Reichswehr ist bereit, und wird noch so verlegt werden, daß sie in der Nähe der Gefahrstelle konzentriert bleibt.

Wb. Paris, 24. Juli. (Drabtu.) Wie der „Temps“ mitteilt, ist die am 21. Juli vom Vorsitzenden der deutschen Delegation überreichte Note über die Vorschläge der Maßnahmen an der deutschen Ostgrenze dem Vorschafsrat überwiesen worden. Die Note bildet augenblicklich den Gegenstand einer Prüfung durch die alliierten Regierungen.

Was wird mit Bela Kun?

Die österreichische Regierung ist der Aufforderung der deutschen Regierung, den Transport Kriegsgefangener Russen, bei dem sich auch politische Persönlichkeiten befinden, wieder zu übernehmen, tatsächlich nicht nachgekommen. Der Transport hat durch diese Ablehnung der österreichischen Regierung den Anspruch auf Territorialität verloren. Es ist Vorsorge getroffen worden, daß die Kriegsgefangenen sofort ihrer Heimat zugeführt werden. Die nicht als Kriegsgefangene festgestellten Persönlichkeiten werden bis zur endgültigen Entscheidung über ihre weitere Behandlung zurückgehalten. Was aber soll zum letzten Ende werden? Ungarn verlangt die Auslieferung Bela Kuns wegen gewisser Verbrechen und Rußland wird aller Voraussicht nach die Zurückhaltung der deutschen Kriegsgefangenen androhen, wenn Deutschland dem Wunsche Ungarns willfährt. In Berlin scheint man die Absicht zu haben, Kun als „lästigen Ausländer“ auszuweisen. Dann hätte er das Recht, die Ueberckubsgrenze selbst auszusuchen.

Die Einschmuggelung des französischen Gesandten.

Der unter falscher Flagge erfolgte Einzug eines französischen Gesandten in München ist im bayerischen Landtag zur Sprache gekommen. Der Ministerpräsident Dr. von Kahr stellte sich auf den Standpunkt, daß nach der Reichsverfassung Frankreich keinen Anspruch auf einen Gesandten habe, er aber, um Beherrungen zu vermeiden, das Beglaubigungsschreiben angenommen habe. In der Aussprache bedauerlich die Sozialdemokraten lebhaft, daß der Ministerpräsident bei dem Empfang des Herrn Dard nicht eine förmliche und feierliche Rechtsverwahrung auf Grund des Artikels 78 der Reichsverfassung abgegeben hat. Sie erklärten ferner, daß alle Versuche, die Einheit und Geschlossenheit der deutschen Republik und des deutschen Volkes zu unterwühlen und zu zermürben, den geschlossenen Widerstand der Sozialdemokratie und der Arbeiterschaft finden werden. Von der bayerischen Regierung erwarten sie, daß sie die Reichsregierung ersucht, durch geeignete Schritte beim Obersten Rat der Entente für die Ab-

berufung des französischen Gesandten in München zu wirken.

München, 23. Juli. (Draht.) Der neu ernannte französische Gesandte hat gestern in der Briennerstraße Gesandtschaftsräume für vorläufig fünf Jahre gemietet. Gestern ist das Personal der Gesandtschaft, 32 Personen, in München eingetroffen und hat vorläufig Hotelwohnung bezogen.

Polnische Rücksichtslosigkeit.

vb. Allenstein, 23. Juli. Heute Morgen gegen 9 Uhr überfuhr, wie das Volksblatt meldet, das Automobil des polnischen Generalkonsuls Fürsten Czartoryski, das sich auf dem Wege von Warschau nach Allenstein befand, in der Dohrensteinerstraße gegenüber der Kreisstranenanstalt drei Kinder im Alter von 12, 10 und 4 Jahren und verletzte sie schwer. Im Automobil befanden sich neben Revolvern und Gummirollen auch acht Flaschen Cognac, die zum Teil geleert waren. Anscheinend hat der betrunkene Kraftwagenführer die Gewalt über den Wagen verloren. Die Volksmenge ergriff die drei Insassen der Autos, darunter den aus Allenstein stammenden Dr. von Langowski, und verprügelte sie gründlich. Die drei Polen einschließlich des Kraftwagenführers wurden in Haft genommen. Die Erregung der Bevölkerung ist außerordentlich groß. Noch im Laufe des Vormittags sammelte sich vor dem polnischen Hauptquartier, dem Dom Polski, eine große Menschenmenge, die eine drohende Haltung annahm. Sicherheitspolizei ist zum Schutze des Dom Polski ausgerufen.

Deutschland unter Steueraufsicht?

Basel, 24. Juli. (Draht.) Die Times melden: Für die Konferenz in Genf beantragte Frankreich, daß die deutsche Steuererhebung der Kontrolle der Ueberwachungskommission in Berlin unterstellt werde, um die finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands für die Wiedergutmachung zu sichern. Ueber diesen Antrag werde vor der Genfer Konferenz zwischen den alliierten Staatsmännern beraten werden.

Die Entwaffnung der Zivilbevölkerung.

Im Reichsministerium des Innern fand gestern unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern noch eine Besprechung der Vertreter aller Länder statt über Durchführung der in der Abmachung von Spa geforderten Entwaffnung der Zivilbevölkerung. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß das Reich selbst die Entwaffnung durchführen und daß alles geschehen müsse, um die Waffen reiflos zu erfassen und aus der Bevölkerung herauszubringen. Ein Gesetzentwurf des Reichsministeriums des Innern lag bereits vor; er wird wohl nächster Tage dem Kabinett zur Beschlussfassung zugehen und den Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt beschäftigen.

Zur Steigerung der Kohlenförderung.

Gestern trat auf Einladung der Regierung im Reichsernährungsministerium eine aus ungefähr hundert Personen bestehende Konferenz zusammen, die von den am Kohlenbergbau beteiligten Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer besetzt war, um über die Durchführung des Spa-Abkommens in der Kohlenfrage zu beraten. Nach eingehender vierstündiger Aussprache kam die Konferenz einstimmig zu dem Ergebnis, daß rund eine Million Tonnen Mehrförderung gegenüber der Maßförderung erforderlich ist, wenn trotz der bevorrechteten Ablieferung an die Entente unsere deutsche Wirtschaft auch nur in ihrem heutigen Bestande aufrechterhalten bleiben soll. Als erforderlich wurde gehalten, stärkere Heranziehung der Braunkohle und Besserung der Lebenshaltung der Werkarbeiter und schärfste Bekämpfung der Kohlenhändler. Es sollen nunmehr zunächst die beiderseitigen Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in eine Prüfung darüber eintreten, welche Maßnahmen zur Erzielung der Mehrförderung zu ergreifen sind und dann sollen gemeinsame Beratungen innerhalb der einzelnen Beratersitzungen stattfinden.

Die deutsche Ernte Mitte Juli.

Die Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats schreibt: Der Stand des Winterweizens ist im allgemeinen günstig, wenn auch stellenweise über Kost und Brand geklagt wird. Dasselbe gilt für Spels. Beim Winterroggen konnten die während seiner Blütezeit Mitte Juni durch Nachtfröste verursachten Schäden nicht überall ganz überwunden werden, sein Stand ist deshalb verschieden.

Das Sommergetreide hat sich in den trockenen Gebieten nicht immer günstig entwickelt. Immerhin sind die Ausläufer für Sommerweizen und Sommergerste noch befriedigend zu nennen, während Hafer mehrfach an seiner anfangs günstigen Ernteaussicht Einbuße erlitten hat.

Die Hackfrüchte haben sich bisher im allgemeinen günstig entwickelt, wenn es auch nicht an Klagen wegen zu väter Auslaß und harter Verunkrautung fehlt. Die Frühkartoffelernte hat infolge der Trockenheit in vielen Bezirken eine Ver-

spätung erfahren und mehr oder weniger im Ertrage gelitten, während die Aussichten für die Herbstkartoffeln noch als günstig angesehen werden dürfen.

Ein Engländer über Oberschlesien.

Für das Verbleiben bei Deutschland.

Der namhafte englische Politiker Lord Curzon beschrieb sich in seinem Sonntagblatt „Observer“ mit der politischen Frage und kommt dabei zu einigen wichtigen Erkenntnissen. Er schreibt:

„Angespornt durch die französische militärische Schule, deren Theorien über Mitteleuropa phantastisch weit von aller Wirklichkeit entfernt sind, stürzten die Polen sich in selbstmörderische Abenteuer gegen alle ihre Nachbarn. Die Folge ist das Chaos, das wir vor uns sehen. Im Norden haben die Litauer ihren Sonderfrieden mit Rußland geschlossen und Wilna wiedergewonnen, im Süden muß Teschen mit seinen Kohlenfeldern zum Teil den Tschechoslowaken überlassen werden. Und wenn Oberschlesien, das niemals eine Teil des historischen Gebietes von Polen ausmachte, das dagegen ein unentbehrliches Gebiet für Deutschlands Leben ist, den Deutschen nicht überlassen wird, dann wird es keinen dauernden Frieden in Mitteleuropa und keine dauernde Sicherheit für Polen geben. Wenn die Deutschen halten, was sie in Spa versprochen haben, werden wir eine gute Straße Wegs aus dem Chaos herauskommen, aber eins darf man dabei nicht übersehen: keine deutsche Regierung kann bestimmte Pläne machen und feste Verpflichtungen abgeben, ehe sie weiß, ob sie die für Deutschland lebenswichtige Provinz Oberschlesien erhält oder verliert. Zum Glück sieht es jetzt so aus, als ob die kommende Abstimmung das Land für Deutschland retten könnte. Anfangs hofften die Polen, 80 v. H. der Stimmen zu erhalten. Das ist jetzt, nach dem Urteil aller Kundigen, ausgeschlossen. Oberschlesien ist eine hochorganisierte industrielle Provinz. Ihr Uebergang zu einem noch ganz unfertigen Staatswesen würde sie ganz aus dem Gefüge bringen. Die polnischen Bergleute und Hüttenarbeiter wollen auch die Vorteile der deutschen sozialen Gesetzgebung nicht verlieren. Schließlich hat die wilde Politik Warschaws zahlreiche Polen in allen kritischen Gebieten vor den Kopf gestoßen. Wenn die Volksabstimmung Oberschlesien bei Deutschland beläßt, so darf man auf Ordnung und Beruhigung Europas hoffen, und die künftigen Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und den Verbündeten werden sich auf einer weit solideren Grundlage abwickeln können.“

Deutsches Reich.

— Entflohene Opfer der Fremdenlegion. In Saarlouis kamen zwei junge Leute erschöpft aus Lothringen an. Sie gaben an, aus dem Festungsgesängnis Mes geflohen zu sein. Da sie in die Fremdenlegion verschleppt werden sollten. Sie waren aus ihrer Heimat Siegburg und Karlsruhe durch Anwendung verbotener Mittel nach Mes gebracht worden. Der Siegburger, ein früherer Offizierstellvertreter, schilderte den Vorfall folgendermaßen: Im Hotel zur Glocke in Siegburg lud mich ein Herr zu einem Glas Wein ein. Ich nahm das Anerbieten an und schloß ein. Als ich erwachte, befand ich mich in einem Eisenbahnwagen unter militärischer Bedeckung. Dieselbe Schilderung gab der Mann aus Karlsruhe. In Mes fanden sie noch 150 Lebewesen gefahren. Diese erzählten, daß sie in ein militärisches Lager gebracht und mit Militärtransporten nach Mes überführt worden seien. Da am nächsten Tage ein Transport nach Marseille gehen sollte, haben die beiden die Flucht gewagt, welche gesalut ist.

— Streikausbreitungen in Königsberg. Streikende städtische Arbeiter versuchten in Königsberg das Elektrizitätswerk zu stürmen. Herbeigerufene Sicherheitswehr trieb die Menge auseinander. Ein anderer 500 Mann zählender Streiktrupp überfiel die auf Lastkraftwagen nach Balmaeche beorderten Rothelfer. Gegen die einschreitende Hundertschaft der Sicherheitswehr gingen die Streikenden mit Steinen und Knütteln vor. Die Sicherheitswehr trieb die Arbeiter mit Waffengewalt auseinander. Es gab auf beiden Seiten Verwundete.

— Reichswirtschaftsrat. Das Kabinett hat beschlossen, Dr. Walter Rathenau zum Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates zu ernennen und Kommerzienrat Dr. Hugo Gehrmeyer als Kommissar der Reichsregierung beim vorläufigen Reichswirtschaftsrat zu bestellen.

— Ernährungs-Beratungen, an denen die Vertreter der großen Industriebetriebe und sämtlicher Arbeiterorganisationen teilnehmen, haben im Reichsernährungsministerium begonnen.

— Gegen die polnischen Absichten auf die Weichselniederung erhebt der Deutsche Ausschuss für Westpreußen scharf Einspruch. Auch die kleinste Gebietsabtretung an Polen sei als eine Verletzung des heiligsten Selbstbestimmungsrechtes der Völker und als eine Verletzung des Geistes des Friedensvertrages von Versailles anzusehen.

Dem Entwurf des Reichskohntarifs der Eisenbahnen hat das Reichskabinett im wesentlichen zugestimmt. Verhandlungen wegen Änderungen des Reichskohntarifs sollen künftig nur nach Genehmigung des Kabinetts geführt werden.

Der Austausch der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland mit den Kriegsgefangenen in Russland vollzieht sich planmäßig. Bisher sind rund 22 000 Russen gegen 6000 Deutsche und 10 000 Angehörige der ehemals österreichisch-ungarischen Monarchie auf dem Seewege ausgetauscht. Die Tatsache, daß bisher keine regulären Transporte aus Sibirien eingetroffen sind, hat die deutsche Regierung veranlaßt, bei dem Berliner Vertreter der Sowjet-Regierung in Kriegsgefangenen-Angelegenheiten nachdrücklich Vorstellung zu erheben. Der Sowjet-Vertreter Herr Viktor Kopp hat sich infolge dessen veranlaßt gesehen, sich selbst nach Moskau zu begeben.

Reichsverkehrsminister Groener hat durch einen umfangreichen Erlass, der soden sämtlichen Beamten der Verwaltung bekannt gemacht wird, die Amtsgeschäfte als Reichsverkehrsminister übernommen.

Schnaps statt Brot. Sicherer Beobachtungen zufolge hat neuerdings das Brennen von Getreide zu Spirituosen Getränke einen erheblichen, die Ernährungswirtschaft beeinträchtigenden Umfang angenommen. Man ist diesen Nachschärfen erst jetzt auf die Spur gekommen und hat, wie die „P. P. L.“ erfahren, sofort die nachdrücklichsten Maßnahmen zur Unterdrückung dieses verbrecherischen Treibens getroffen.

Reichshilfe für die Textilindustrie. Besonders schwer hat unter der Absatzkrise die Textilindustrie zu leiden. Wehlich wie in der Schuhindustrie sind hier schon viele Betriebe geschlossen worden, und in anderen hat man eine erheblich verringerte Arbeitszeit einführen müssen. Um diesen Fabriken zu helfen und um vor allen Dingen weiteren Betriebsstilllegungen entgegenzutreten, fand bei der Reichsstelle für Textilwirtschaft eine Besprechung statt. Hierbei wurde die Frage erörtert, durch welche Mittel es möglich ist, der Textilindustrie zu helfen, um ihr insbesondere wieder Aufträge zuzuführen. In der Besprechung wurden die Pläne der Regierung, die die Auftragserteilung nicht nur von Seiten der Behörden vornehmen lassen, sondern auch die großen Verbraucherorganisationen zu Bestellungen veranlassen will, verschiednen beurteilt. Zu einem definitiven Beschluß ist es allerdings zunächst noch nicht gekommen.

Als Hilfswerk für wirtschaftlich schwache Studenten soll am 1. Oktober in Berlin eine freie jüdische Produktionsgemeinschaft ihre Arbeit beginnen. Als Arbeitgeberin tritt eine gemeinnützige Gesellschaft ein, die in den Räumen der Kraftfahrerkaserne in Lankwitz für diesen Zweck Werkstätten einzurichten plant; sie stellt sämtliche Produktionsmittel sowie zunächst das technische Meisterpersonal zur Verfügung und regelt alle Angelegenheiten der Verwaltung und des Absatzes auf eigene Rechnung, doch im reinen Einvernehmen mit einem Arbeiterrat. Produziert werden nicht Turn-, sondern gemeinnützige Bedarfsgüter des Hausratgewebes. Die studierenden Arbeitnehmer arbeiten 4 Stunden täglich bei tarifmäßiger Entlohnung. Der Lohn soll zum Lebensunterhalt ausreichen.

Reform der Einkommensteuer. In der preussischen Landesversammlung haben die Demokraten, das Zentrum und die beiden sozialdemokratischen Parteien beantragt, allgütlich eine Besteuerung zu fordern, bei der nicht das Gesamteinkommen, sondern der Teilbetrag des Einkommens in Betracht kommt, der auf jeden von diesem Einkommen zu unterhaltenden Kopf trifft.

Ein Streit der Grundstückeigentümer? Der Schutzbund des Altonaer Grundbesitzers hat der Ansicht Ausdruck gegeben, daß es kein anderes Mittel gibt, die Vernichtung des Grundeigentums zu verhindern, als einen Grundeigentümerstreit durch die Weigerung der Zahlung des Wasserzolls und der Grundsteuer. Der Streit soll sich über Hamburg, Altona, Wandsbek und Umgegend erstrecken. Der Schutzbund erklärt den Aufschlag von 30 Prozent auf die Friedensmiete gegenüber den tatsächlichen Feuerungskosten, die auf den Grundstücken lasten, für unzureichend.

Ausland.

Der Bürgerkrieg in China. Peking ist von allen Seiten eingeschlossen. Die Bahnverbindungen sind unterbrochen. In der Stadt befinden sich viele Gegner der Regierung, welche einen Aufstand entzünden wollen, um die Regierung zu stürzen. Die fremden Gesandtschaften haben die Stadt nicht mehr verlassen können und sind auf alle Fälle vorbereitet, da Hilfstruppen noch nicht eingetroffen sind.

Der Bolschewik Martow, der von England ausgewiesen worden war, ist in Harwich zurückgehalten worden. In einem Moskauer Funkpruch droht man mit scharfen Gegenmaßnahmen, falls Martow von England an Finnland ausgeliefert werden sollte, wo er zum Tode verurteilt worden war. Moskau würde dann an dem, in seiner Hand befindlichen englischen Offizieren Rache nehmen.

Die russische Handelsdelegation, die sich auf dem Wege nach England befindet, ist an Bord eines finnischen Dampfers von Reval nach Stockholm gefahren.

Die Unruhen in Italien. Wie Secolo meldet, wurde an verschiedenen Orten versucht, Pulvermagazine in die Luft zu sprengen, so in Neapel, Mantua und Biareggio. Das bei Biareggio gelegene Pulvermagazin ist in die Luft gesprungen. Sämtliche Wachsoldaten wurden schwer verwundet.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 25. Juli 1920.

Wettervorhersage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Veränderlich, windig, kühl, auch Regen

Nachmals der Steuerabzug.

Wie es sich mit dem Steuerabzug künftig verhalten soll, darüber sind verschiedene Finanzämter, u. a. das hiesige, der Ansicht, daß bis zum 1. August, wo das Ergänzungsgesetz über Veränderung des Lohnabzugs in Kraft tritt, von den Arbeitgebern 10 v. H. vom Barlohn abgezogen werden soll. Nach dem Inkrafttreten des Ergänzungsgesetzes werden die nach den neuen Bestimmungen zu berechnenden Beträge auf etwa zu viel gezahlte Beträge verrechnet werden. — Es ist aber anzunehmen, daß „etwa zuviel gezahlte Beträge“ nur in sehr wenigen Fällen vorliegen werden, sondern daß es sich im Gegenteil in den meisten Fällen um nicht unerhebliche Nachzahlungen auf Grund der endgültigen Veranlagung handelt, so daß jeder sich jetzt schon darauf einrichten mag, wenn er später nicht in Verlegenheit kommen will.

(Im Interesse deutscher Auswanderinnen) veröffentlicht die öffentliche Auskunftsstelle für Aus-, Rück- und Einwanderer in Breslau einen Artikel der „Deutschen Zeitung“ in Sao Paulo in Brasilien, welcher darauf aufmerksam macht, daß für heiratslustige deutsche Mädchen eine nicht unerhebliche Gefahr besteht. Ein gewisser J. Stahl sucht Adressen „aller Jungfrauen deutscher Abstammung“ in Brasilien, die sich mit einem deutschen Mädchen verheiraten möchten, und begründet sein Begehren damit, daß 1300 000 junger Deutscher gefallen seien und deshalb und infolge der Teuerung der Möbel und der Wohnungsnot mindestens ebensoviel deutsche Mädchen nicht heiraten könnten und deshalb eine „überseeische Ehe“ wohl begründen würden. Der Artikel macht darauf aufmerksam, daß sich sehr leicht unlaute Elemente melden könnten, die die Gelegenheit zum Mädchenhandel benutzen würden. Auch wir unterstreichen diese Warnung.

(Aufklärung tut not!) Die Gefahr der Durchseuchung unseres Volkes mit Geschlechtskrankheiten ist durch den Krieg und seine Folgen riesengroß geworden. Mehr als je ist daher Aufklärung über das Wesen und die Verbreitung dieser Krankheiten erforderlich. Die vom Deutschen Hygiene-Museum in Dresden geschaffene Wanderausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, die, wie bereits gemeldet, vom 27. Juli ab hier in Hirschberg in der Turnhalle der städtischen Volksschule II, Schützenstraße, ausgestellt wird, erfüllt durch ihre große Anschaulichkeit diese Aufgabe besser, als irgend ein anderes Mittel es vermag. Von den Geschlechtskrankheiten werden alle Schichten der Bevölkerung in gleicher Weise bedroht, der Besuch der lehrreichen Ausstellung ist daher jedem einzelnen dringend anzuraten.

(Rugverkehr Hirschberg-Grünthal.) Am Nr. 1394 ab Hirschberg 6.32 Uhr früh verkehrt nicht, wie seiner Zeit berichtet, auch an Sonntagen, sondern nur an Wochentagen.

(Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie.) Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse 16. (242.) Preuß. Staatslotterie kann vertikallich von 9 bis 4 Uhr durchgehend bis Freitag, den 6. August, erfolgen.

(Bundesfestspiele.) Mittwoch wurde in Schweidnitz das große schlesische Bundesfest nach vierjähriger Dauer beendet. Am Donnerstag erfolgte die Proklamation der Sieger und der zehn besten Schützen auf jeder der drei Festscheiben. Als Bundeskönig wurde proklamiert Kaufmann Müller in Neustadt O.-S. durch seinen Vorkämpfer, einen 484 Teller auf der Bundesfestscheibe Schlesien. Erster Ritter wurde der Bundeskassierer Reinhold Seitz-Breslau, die zweite Ritterwürde errang sich der Delegierter August Dermann aus Langenau, Kr. Görlitz.

(Zirkus Gebr. Blumenfeld jr.) Früher C. Blumenfeld Witwe, Subrau, ein in Hirschberg in früheren Jahren gern gesehener Gast, hält nach langer Pause wieder mal in Hirschberg seinen Einzug. Seit Kriegsbeginn, infolge Beschlagnahme des kostbaren Pferdebestandes, — es mußten weit über 100 Pferde der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden, — Einberufung von 7 Familienmitgliedern zum Seeresdienst, zum Stillliegen der Wohnwagen, hat dieses sich des besten Rufes erfreuende Unternehmen in diesem Jahre seine Pforten wieder eröffnet. Der Spielplan ist ein ganz aussergewöhnlicher und bringt des Interessanten

* (Zum Veraturntag in Krummhübel) am heutigen Sonntag verfehrt der Zug ab Erdmannsdorf—Rillerthal 2.15 Uhr nachm., der sonst am Sonntag nur bis Arnsdorf fährt, diesmal ausnahmsweise bis Krummhübel.

* (Rirschberger Stadttheater.) Die „Flebermaus“ gelangt zu kleinen Preisen am Sonntag nachm. zur Aufführung. Abends 7 1/2 Uhr ist die erste Wiederholung der Leharschen Operette „Die lustige Witwe“, Montag 7 1/2 Uhr „Die Rose von Stambul“ als Sondervorstellung für die Gewerkschaft der Angestellten, Dienstag zum zweiten Male „Der Bettelstudent“.

* (Die Meisterprüfung) haben vor der Rirschberger Kommission bestanden: Bäcker Johann Herzog in Matwalbau, Wächter Oskar Ludwig in Alt-Reichenau und die Konditoren Fritz Baehr in Warmbrunn, Johann Rebban in Ziebau.

* Warmbrunn, 24. Juli. (Kurtheater.) Im Anzeigenteil der heutigen Nummer ist der neue Wochenplan bekannt gemacht für Montag bis Donnerstag.

* Warmbrunn, 24. Juli. (Ein großes Sondernozert) der Kurtablette zum Besten ihrer Mitglieder findet am Dienstag nachm. 4 Uhr im Kurpark statt.

sz. Dürk, 24. Juli. (Verschiedenes.) Die hiesige Gemeindevertretung lehnte die vom Kreisrat vorgeschlagene Errichtung einer Fortbildungsschule mit einer ländlichen und einer gewerblichen Klasse ab. Auch die Gemeindevertretung zu Buchwald hat in dieser Angelegenheit einen ablehnenden Beschluss gefasst. — Der 10jährige Schüler Florian Bentkowsky, der, wie gemeldet, sich von hier heimlich entfernt hat, ist nach einem Telegramm des Gemeindevorstandes Berlin-Treptow bei seinen Eltern dort eingetroffen.

y. Schreiberhau, 24. Juli. (In der letzten Gemeindevertreterversammlung) wurden verschiedene Spenden zum Besten für bedürftige Personen bekannt gegeben, u. a. 5000 Mk. von einem Ungenannten und 1000 Mk. von Herrn Kriebel. Ein Schreiben der Gasanstalt besagt, daß die Gasperrunden nach Möglichkeit eingeschränkt werden sollen. Ein Schreiben des Kameralamts über die Ausländerfrage wird bekannt gegeben. Der Vorsteher macht Mitteilung über den Stand des Fremdenverkehrs. Seit 1918 sind bereits 53 Logierhäuser verkauft worden. Zur Judenfrage, die eine lebhafte Aussprache hervorrief, wird eine Resolution gefaßt, in der die Gemeindevertretung ihr Bedauern ausdrückt über die am Orte von einigen Personen verbreitete Judenhetze. Sie erklärt, daß die Gemeinde als solche diese Judenhetze aufs schärfste verurteilt. Weiter wird beschlossen, mit allen Mitteln zu verlangen, daß der am meisten an der Hetze beteiligte Oberpostassistent Obst mit größter Beschleunigung von Schreiberhau versetzt wird. Der Führer der Arbeiterschaft Ostmann spricht in längerer Ausführung über diesen Punkt und erklärt: wenn die Regierung oder die vorgesetzte Behörde Herrn Obst und Herrn Staroski nicht schleunigst von Schreiberhau verschwinden lasse, dann würde die Arbeiterschaft zur Selbsthilfe greifen und den Herren die Koffer packen helfen. Schreiberhau sei ein Fremdenort und die Bevölkerung zum größten Teil darauf angewiesen. Ostmann kommt die Kartoffelversorgung zur Sprache. Es werden verschiedene Wünsche laut und manche Mißstände bemängelt und um Abhilfe ersucht. Die Einfuhr von Kartoffeln werde auch für den Handel freigegeben werden; der Verlust bei der Kartoffelwirtschaft im Geschäftsjahr 1919 habe bei einem Umsatz von 17 000 Rentnern rund 11 000 Mk. (nicht 21 000 Mk.) betragen. Für die Winterversorgung soll die Lieferung von 2000 Raummeter Brennholz bei der Graf Schaffgotschen Verwaltung beantragt werden. Fett und Margarine werden vom 1. August 1920 ab freigegeben. Es werden gewählt als Lebensmittelkontrollen für Mariental Hornsteingermesser Post, für Wd.-Schreiberhau Rimmern, H. Hoffmann, für Mitt.-Schreiberhau Zimmer, E. Springer, Weißbachtal fr. Gastw. A. Thiel. Ein Nietscheinamtsamt soll geschaffen werden, als dessen Leiter Schriftleiter Freund gewählt wird. Die neuen Sätze für die Erwerbslosenfürsorge werden unverändert angenommen. Die Lohn- und Gehaltsätze für die Arbeiter und Angestellten werden nach den Vorlagen des Arbeiter- und Angestelltenrates einstimmig angenommen. Die Entschädigung für die Staatsbeamten wird auf jährlich 1500 Mark festgesetzt. Der im Entwurf vorgelegte Bauhaltsantrag wird einstimmig angenommen und auf 1 358 074,47 Mark festgesetzt. Zur Deckung der Ausgaben für 1920 sollen Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer auf je 440 Prozent und die Betriebssteuer auf 300 Prozent erhöht werden. Bei der Festsetzung des Etats sind die in voriger Sitzung gemachten Änderungen berücksichtigt worden. Die vom Kuratorium festgesetzten erhöhten Schulgelde wurden genehmigt. Der Erlaß eines Wassergeldbetrages wird abgelehnt. Dem Gemeindevorstand wird zur Fortführung des bekannten Otto-Prozesses die Vollmacht erteilt.

* Löwenberg, 24. Juli. (Gasthofverkauf.) Der Gasthof „Zum schwarzen Adler“ wurde von Herrn Freche an Herrn Hehle, früher Feldwebel im Regiment 155, verkauft. Der Kaufpreis beträgt 68 000 Mark.

k. Friedebere, 23. Juli. (Die Schanferlaubnissteuer) wurde für gewerbesteuerfreie Betriebe auf 300 Mk. festgesetzt, für Betriebe der Gewerbesteuerklasse IV auf 700 Mk., für III auf 1400 Mk., II 1800 Mk. und I 2500 Mk.

p. Greiffenberg, 23. Juli. (Städtisches.) Von der Hlinsberger Forstverwaltung sind an Holz für die Stadt 227 ra abgeliefert worden. Auf dem Lagerplatz wurden jedoch nur 184 rm aufgestellt. Man führt den Verlust zurück auf loses Aufleben im Forst und gedrückenes Aufsehen beim Einzelverkauf. Man rechnet auch mit Diebstählen in Hlinsberg. — Für die Mansfelder Hochwasserschäden wurde ein Betrag von 50 Mk. bewilligt. Die Beträge für die Schankkonzessionssteuer werden erhöht und zwar um 100 Prozent. Sie beträgt für die geringste Ertragsklasse 300 Mark, für die 4. Gewerbesteuerklasse 800 Mark, für die dritte 1400 Mk., für die zweite 2000 Mk., für die erste 3000 Mark. — Wegen der schwierigen wirtschaftlichen Lage werden die Verpflegungslosien im hiesigen Krankenhaus erhöht; für Mitglieder der hiesigen Krankenkassen werden 7 Mk. pro Tag und für alle anderen Krankenkassen auf 8,25 Mk. pro Tag festgesetzt. — Bei der Grunderwerbsteuer sollen 2/3 Prozent Zuschlag zur Kreissteuer erhoben werden. Dieser Zuschlag wurde nun auf 1/2 Prozent herabgesetzt. — Am 1. Oktober soll die Kündigung an den Wächter des städtischen Vorwerks geschehen. Der jetzige Wächter zahlt für 26 Morgen Acker und Wiese nebst allen Näumlichkeiten 700 Mk. Pacht. — Im Interesse der Stadt liegt es, das Anstaltsgebäude der abzubauenen Präparandenanstalt für eigene Zwecke zu behalten. Schulbauten und hohe Mieten für Herstellung von Zimmern für die ev. Stadtschule würden dadurch erspart. — Da die Landwirtschaftskammer für Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule hier selbst enorm hohe Forderungen stellt, so wurde beschlossen, die Uebernahme einer solchen Schule abzulehnen. — Zur Beschäftigung der Arbeitslosen in unserer Stadt sollen Drainage-Arbeiten auf den Aekern des Stadtvorwerks und Abtragungsarbeiten an der Böschung des Rieberges in Angriff genommen werden.

xl. Landeshut, 22. Juli. (Verschiedenes.) Die Lohnbewegung im Baugewerbe ist als beendet anzusehen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber haben den Schiedsspruch für bindend anerkannt. Die Arbeitnehmer erhalten 10 Prozent rückwirkend vom 15. Juni ab. — Von den von der Stadt selbst eingelagerten Kartoffeln sind erhebliche Mengen verdorben.

* Landeshut, 23. Juli. (Wettwettbewerb. — Radspport.) Das Hotel „zum Raden“ ist für rund 200 000 Mk. in den Besitz eines Biegnitzer Hoteliers übergegangen. — Am 1. August veranstaltet der Radfahrer-Klub ein Straßenrennen Landeshut-Lieben-Schönbere-Landeshut.

s. Sabelbach, 24. Juli. (R.-G.-B.) Die hiesige R.-G.-B. Ortsgruppe veranstaltete am Donnerstag im Nummlerschen Saale einen stark besuchten Unterhaltungsabend. Er wurde ausgefüllt mit allerlei humoristischen Dialektvorträgen und musikalischen Darbietungen. Den Mittelpunkt des Abends bildeten die Sopranstimmen der hier zur Sommerfrische weilenden Konzertsängerin Frau Rübiger aus Breslau. Der Vorsitzende hielt die Begrüßungs- und Schlussansprache. Eine Verlosung brachte der R.-G.-B. Klasse einen ansehnlichen Gewinngewinn, der zur Verbesserung der Vogelberganreise Verwendung finden soll. Es wurden auch vier neue Mitglieder aufgenommen.

§ Goldberg, 23. Juli. (Anstiftung zum Gattenmorde.) Der Gutsherr Arthur Wirth in Lobendau hatte im Feldbau ein Bein verloren, das durch ein künstliches ersetzt wurde. Seine Ehefrau knüpfte während der Abwesenheit des Gatten ein Verhältnis an und scheint auch nach der Rückkehr des Gatten aus dem Felde nicht mehr geneigt gewesen zu sein, die eheliche Gemeinschaft wieder aufzunehmen. Sie stellte an einen Bekannten das Verlangen, er solle ihren Mann erschießen oder einen Dritten ausfindig machen, der dies besorgen sollte. Für das Blutgeschäft stellte sie gute Bezahlung in Aussicht. Der Bekannte ging scheinbar auf den Plan ein, teilte ihn aber der Biegnitzer Kriminalpolizei mit, die einen Polizeibeamten als Spitzel vorschickte. Als Stroh verkleidet wurde dieser der Frau Wirth zugeschieben und alle Einzelheiten des auszuführenden Mordplanes besprochen. Die Frau übergab dem Manne alsbald 800 Mark, versprach aber weitere 10 000 Mark, wenn der Plan gelingen sollte. Nunmehr entpuppte sich aber der Täter als Kriminalschurmann und Frau Wirth wurde festgenommen.

op. Waldenburg, 24. Juli. (Austausch Waldenburger Gruben.) Ueber einen Austausch der Glückhills-Friedenshoffnung-Grube in Nieder-Sermisdorf bei Waldenburg durch die Aktiengesellschaft Oberschlesischer Eisenindustrie sind Vorbesprechungen aufgenommen worden. Die Oberschlesische Eisenindustrie war in den vergangenen Zeiten genötigt, einen Rückschritt vom gemischten Montanwerk zum reinen Eisenbetrieb durchzuführen, beabsichtigt jedoch nunmehr durch Erwerb eines neuen Kohlenbaches diesen in der Kriegszeit getätigten Schritt wieder auszugleichen. Die Glückhills-Friedenshoffnung-Grube verfügt über neun Schächte, von denen sechs zur Förderung dienen. Sie besitzt auch Koksöfen, eine Gasanstalt und zwei Rob-Benzolfabriken. Die Zahl der Auxe beträgt 11 000 und da der Auxe mit 6000 Mark bewertet werden soll, würde sich das ganze Unternehmen auf die Gesamtsumme von 66 Millionen belaufen.

wb. Brimkenau, 23. Juli. (Todesfall.) Der herzogliche Stützendirektor und Kammererrat Edmund Friedewald ist infolge Schlaganfalls im Alter von 64 Jahren gestorben.

* Breslau, 24. Juli. (Zehltretra bei der Straßenbahn.) Der Gesamtverlust der städtischen Straßenbahn während des ersten Vierteljahres 1920 ist auf über 2 Millionen Mark geschätzt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die Druckerselbstliche Verantwortung.

Wasser, Luft und Wasser! Jedermann kennt diese drei Heilfaktoren, deren wir heute mehr denn je bedürftig sind. Wer aber der Jugend zur jetzigen Jahreszeit die Gelegenheit zu einem Bade in freier Natur einschränken wollte, würde zum Verbrecher an der Gesundheit des Volkes werden. Von einer nachteiligen Wirkung des Zusammenbades beider Geschlechter kann gar keine Rede sein. Man vergleiche: die Seebäder, Wannsee-Berlin, die Familienbäder aller größeren Städte usw. Eine Beschränkung der Badegelegenheit läßt sich nun einmal bei der für diese Verhältnisse viel zu kleinen Flussbadeanstalt nicht durchführen, dies beweist schon der große Andrang zu den Badestunden. Im Übrigen ist ja für die Jugendlichen eine besondere Badeanlage geschaffen. Eine nachteilige Wirkung des gemeinsamen Bades konnte ich bei meinen Kindern nicht feststellen. Dem Keinen ist ja auch alles rein!
Ein Vater.

Es werde Recht.

Roman von Arthur Windler-Lannenberg.
(Nachdruck verboten.)

(17. Fortsetzung.)

„Also, Sie behaupten, Kapitalverbrechen hätten Sie niemals begangen —“

„Ich bin auch ein wenig Gedankenleser. Jetzt eben, Herr Untersuchungsrichter, dachten Sie an den Marchese Mantini —“

„Gerwisch blieb amtlich ernst, aber ein ganz klein wenig auch so doch um seine Lippen.“

„Das liegt nahe —“

„Vielleicht, und doch ist es mit südländischer Lebhaftigkeit übertrieben. Der gute Mann wäre nach einer Stunde mit etwas Kopfschmerz aufgewacht. Der edle Doktor hat sich wichtig machen wollen, rechnete wohl auch auf ein höheres Honorar, wenn er ein bißchen Leben gerettet hätte.“

Der Assessor hob die Hand.

„Es ist genug. Alle diese Mitteilungen werden zu würdigen sein, wenn es an die Allgemeinabrechnung mit Ihnen geht —“

„Verzeihung, Sie fragten, ob ich in der Affäre Besten auszuhandeln wollte, ich bejahte das und habe Wort gehalten —“

„Das heißt, Sie gehen zu, zu dem Zwecke hierher gekommen zu sein, als Ingenieur Lenasfeld die fünfzehntausend Mark in Empfang zu nehmen, behaupten aber, zu spät gekommen zu sein —“

„Zu meinem lebhaften Bedauern, ja.“

„Damit ist für mich der Zweck Ihrer heutigen Vernehmung erreicht. — Der Gefangene ist wieder abzuführen —“

Der Wärter trat vor, Gebhardt Pfeil erhob sich.

„Verbindlich verneigte er sich nach allen Seiten und verließ das Zimmer mit leichten und eleganten Schritten, wie er es befehlen hatte.“

Die Zurückbleibenden standen noch sämtlich unter einem nachhaltigen Eindruck der seltsamen Persönlichkeit.

Der Assessor entzog sich ihm zuerst.

Geschäftsmächtig Hanna seine Frage:

„Fräulein Münch, haben Sie den Glauben, daß Sie den Gefangenen mit Ihrem Herrn Vetter Hans Lenasfeld verwechseln könnten?“

Ruth war es, als läme sie aus einer weiten, anderen Welt zurück.

„Ja, richtig, darum handelte es sich ja! Wenn nicht Pfeil in Betracht kam, rüchte Hans in den Bannkreis des Verdachts. Der letzte Blustropfen wich aus ihrem Gesicht. Keines Wortes mächtig, starrte sie den Untersuchungsrichter an.“

„Darf ich um eine Erklärung bitten?“ mahnte er liebenswürdig.

Da öffneten sich die Lippen der Verängstigten und ein ättern-

fort einsehen, und gegen Hans kann gar kein Verdacht aufkommen.“

„Das ist wahr, Mama, alles wahr! Wenn ich nur die arabischen Angst los würde. So oft ich mir mit hundert triftigen Gründen klar mache, daß es sinnlos ist, sich zu ängstigen, so oft ich endlich anfangs, ruhig zu werden, wildert und raunt es mir aus irgendeinem Winkel des Gehirns zu: Es ist doch, es ist doch! Wiege Dich nicht in Sicherheit! —“

Am Abend brachte der Polizeirat Nachricht.

Der Inhalt des Fläschchens war amtlich festgestellt worden. Diese Feststellung hatte Selows erstes, oberflächliches Urteil bestätigt: ein Schlafmittel, das schon in kleiner Dosis tödlich wirkt und gemeinlich nur nach ärztlicher Abmessung genommen werden durfte. Den griechischen Namen hatte Münch nicht im Gedächtnis behalten. In dieser Nacht nun würde still und heimlich die Ausgrabung der Leiche erfolgen.

Still und heimlich!

Man hatte nicht mit den Aussagen der modernen Berichtserstattung gerechnet. Am anderen Morgen fand es in der Aktion, daß Gebhardt Pfeil kaum noch ernstlich in Verdacht stand, hier eines seiner verbrecherischen Kunststücke produziert zu haben, daß aber bei dieser Gelegenheit doch die Spuren eines Verbrechens aufgedeckt worden seien, von dem niemand eine Ahnung gehabt hätte und das wohl acianer sei, größtes Aufsehen zu erregen, einmal einer unserer ersten Beamten insofern berührt wird, als sein Haus der Schauplatz der Tat gewesen sein soll.“

Zum Schluß wußte man sogar, daß „in aller Stille“ die Exhumierung der Leiche stattgefunden habe und im Laufe des kommenden Vormittags eine Sektion anberaumt wäre, die dem Tatverdachte eine Richtung geben müßte. Gebhardt Pfeil aber werde, wie gesagt, kaum noch davon betroffen, da er sein Alibi ziemlich überzeugend habe nachweisen können. Wenn trotzdem an seine Freilassung nicht zu denken sei, so komme das daher, daß er einer ganzen Reihe von Münden Vertrauensmandat geständig sei und ihretwegen seiner Verurteilung entgehen könne.

Beim Kaffee hatte der Polizeirat diese Mitteilungen gelesen.

Das Blatt machte die Kunde, und die drei Schwestern, die mit nicht aneinandergebrängten Köpfen in die Zeitung starrten, waren ebenso bestürzt wie die Eltern.

In die Ausrufe ihres Schreckens klang die väterliche Stimme stark und fest.

„Ruhe! — In fürchten haben wir nichts. Standhalten, das ist alles. Der, dessen Gewissen rein ist, kann den Ausgang mit Fassung abwarten. Das Häßliche und Erbärmlichste reicht nicht an ihn heran. Ich weiß, was ich zu tun habe. Sicherheit und Haltung der Welt gegenüber bitte ich mir von Euch aus. Kein Klagen, kein Verzagen, dann wird sich alles finden —“

„Was willst Du tun?“ fragte die Mutter. Der entschlossene Ton des Vaters gab ihr plötzlich ein wunderbares Vertrauen. Er war ja immer ein zuverlässiger Halt gewesen. Sie glaubte auch jetzt an ihn.

„Es sind Sachen, die erst sprudeln sind, wenn ich dienlich orientiert bin. Nachmittags. Bis dahin, noch einmal, Haltung. Ruhe des guten Gewissens nach außen, das ist alles, was ich von Euch verlange, aber das verlange ich —“

Die Haustür schlug dröhnend ins Schloß, rasche Schritte kamen über den Flur. Jetzt dachte es hastig, und ehe jemand „Gerech!“ rufen konnte, stand Edmund Werner im Zimmer. Mit finsternem erregten Gesicht.

„Da haben wir den Standal!“ rief er, die alte Reitmansmann in der Hand. „Guten Morgen übrigens —“

„Guten Morgen,“ gab der Polizeirat den Gruß zurück. „Wir brechen eben über die Sache —“

Edmund ging zu Thessa und küßte seine Braut, die sich an ihn schmeigelt. Beherrschte aber war er ganz und gar von der Unreue, die ihn zu so früher Stunde hergeführt hatte.

„Es wäre unnatürlich, wenn Ihr von etwas anderem sprüdet“ sagte er bitter. „Die ganze Stadt hat wohl in diesem Augenblick die Sensation Münch zum Unterhaltungsgegenstand.“

„Auch Du meinst, daß alle Welt auf uns rät —?“ fragte Frau Münch ängstlich.

„Die Blinden fühlen es mit dem Krückstock, Mama, da ist wohl nichts mehr zu raten —“

„Rein,“ erklärte der Polizeirat eifrig, „da ist nichts zu raten, denn nur Geheimnisse bedürfen der Entzifferung, und wir haben nichts zu verheimlichen. Sei auch Du, Edmund, so ruhig, wie Dein gutes Gewissen Dir gestatten muß, es zu sein. Ich fordere das bereits von meinen Kindern und verlange es auch von Dir.“

„Schön Papa. Ich fürchte nur, die Welt da draußen wird den Teufel nach der Ruhe unserer Gewissen fragen. Der Spektakel ist viel zu schön, als daß sie ihn sich durch solche Sentimentalitäten sollte abschwächen lassen —“

„Der Ausgang entscheidet —“

Und dann bleibt immer etwas hängen —

Auf des Polizeirats Stirn schwoß die Aber.

„An mir nicht, an dem Namen Münch nicht, mein Sohn, das merke Dir. Ich verrete ihn und bedarf keiner Lehre, wie es zu geschehen habe. Gestern stellte ich Dir frei —“

Edmund ließ Thessa los und sagte die jorna lachende Hand des alten Herrn, die sich auf ihn mactreckte hatte:

„Baba! Ich bitte Dich —! Das ist abgetan, das war unter uns Männern, denke ich, und das ist abgetan — ein für allemal!“
Münch wurde ruhiger, das Glücken seiner Kugeln erlosch und die Hand blieb in der seines Schwiegersohnes liegen.
„Gut. Dann überlasse mir, was zu tun ist. Ich werde Deine Ehre wahren wie meine eigene. Diese selbstverständliche Vertrauen fordere ich.“

Edmund Werner neigte den Kopf.

„Mein Gott, ja, — es ist Dein Recht, und ich habe mich ja, aber — es ist furchtbar! Furchtbar ist es, daß das alles überhaupt kommen mußte!“

„Es mußte!“

„Das eben beargelie ich nicht!“

„Schade, daß Du es nicht beargelieft. Zu ändern ist da nichts. — Ich gehe jetzt. Nachmittags werde ich meine Entschlüsse fassen; ihre Ausführung hängt von einer amtlichen Erörterung ab, die ich abzuwarten gedenke. Auf Nachmittags also —“

„Um welche Stunde?“

„Zwischen sechs und sieben Uhr.“

„Ich werde zur Stelle sein —“

Münch drückte die Hand, die er noch immer gehalten hatte, und ließ sie los. Dann ging er auf seine Frau zu und warf sie einen Augenblick an sich. „Kübe, Mut, Erna!“

Sie nickte mit feuchten Augen.

„Auf Wiedersehen, Kinder! Bernintha sein!“

Damit ging der Polizeirat.

Um neun Uhr pflegte der Polizeidirektor von Eubius in seinem Büro, das neben dem Münchs lag, einzutreffen.

Als der Polizeirat seinen Vorgesetzten kommen hörte, begab er sich sofort zu ihm.

Der mittelgroße, elegante Herr, der neben Münch kein aus-
sah, zeigte trotz des weißen Schnurrbartes, der nach neuester Mode gestutzt war, etwas Jüngliches.

„Ah, Herr Polizeirat —“ sagte er. „Guten Morgen. Ich habe Sie natürlich erwartet, bitte, nehmen Sie Platz. — Sind ein wenig zu forsch ins Zeug gegangen und müssen nun allerlei Ärger erleben, was?“

Der Angeredete hatte Platz genommen. Ueberrascht sah er den Vorgesetzten an.

„Zu forsch ins Zeug gegangen? Mit was, Herr Polizeidirektor, wenn ich fragen darf?“

Eubius ließ die Lider halb sinken und blinzelte sein Gegenüber an.

„Nun, Sie kommen doch wegen der Geschichte da, der Rettungs-
geschichte, die jetzt die Spaten von den Dächern zwitschern?“

„Allerdings —“

„hm, und die meine ich auch. Sehr korrekt von Ihnen, natürlich. Sie sind ja überhaupt die menschengewordene Korrektheit, aber eingebracht haben Sie sich da ja wohl selbst den Ärger —“

„Ich verstehe wirklich nicht —“

„Na, was das nicht eigentlich eine Privatsache, reine Privatsache mit den fünfzehntausend Mark? Und nun reist sich die dumme Menge mit Unmöglichkeiten auf, die trotz ihrer Absurdität für Sie peinlich sein werden. Entfennen Sie sich, als Sie mir die erste amtliche Meldung machten, wie ich mich da verhielt?“

Münch zog die Brauen hoch.

„Allerdings entsinne ich mich, Herr Polizeidirektor, Sie sagten gar nichts zur Sache. Daß Sie sie dienstlich zur Kenntnis nahmen und mir für die Mitteilung dankten, erklärten Sie.“

„Ganz richtig. War das nicht stillschweigende Ablehnung genug? Ich ging auf die Sache nicht ein. Sie war mir noch nicht genügend geklärt.“

„Bestürzt schaute der Polizeirat drein. —“

„Das heißt — Sie meinen?“

„Das heißt, ich meine, solange wir Aufträge der Staats-
anwaltschaft ausführen, handeln wir unter ihrer Verantwortung. Wir sind die Exekutivbehörde. Dinge, die wir ihr zutragen, haben schließlich wir zu vertreten, und doch verlieren wir über diese Dinge jede Gewalt, sobald wir sie einmal dem Gericht überwiesen haben. Sie wissen, ich habe diese Trennung der Kompetenzen stets sehr eifersüchtig im Auge behalten —“

„Ich glaube in Ihrem vollen Einverständnis zu handeln, da Sie keinen Widerspruch erhoben —“

„Oh, oh, verehrter Freund und Kollege! Widerspruch! Wie werde ich Widerspruch erheben, wenn ein so alter, erfahrener und bewährter Fachmann seinen Weg gewählt hat. Ein Mann von Ihrer Korrektheit! Ich nahm selbstverständlich an, daß Sie wegen des Viehl ganz sicher orientiert waren, und daß keine Möglichkeit eines Stillschweigens in Ihr eigenes Haus führen könne. Solche bloße Eventualität hält man doch um so mehr fern, je exponierter der Posten ist, auf dem man steht.“

„Ich habe das als tadelndes Urteil meines Vorgesetzten anzusehen?“

Die Frage klang streng dienstlich.

Eubius hob abwehrend, beschwörend fast, beide Hände. —
Kopfschüttelnd sagte er:

„Aber lieber, lieber Polizeirat, Sie wissen, wie ich Sie schätze. Ein Tadel ist mir himmelsfern, ich habe eben noch betont, daß Sie mir das Muster eines korrekten Beamten sind! Tadel — nicht doch, Anteilnahme, Bedauern wollen wir es nennen, und was ich da sagte, soll nur eine Erklärung für mein zurückhal-

tendes Schweigen sein, mit dem ich die erste Meldung entgegen-
nahm. Ärgerlich ist doch die Geschichte, amtlich und privat, nicht wahr?“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Drei Raubmorde an einem Tage. Gestern wurden in Berlin drei Raubmorde bekannt. Im Hotel Münchener Hof in der Königsgräber Straße wurde der Kaufmann Paul Wolfner ermordet. Er wurde von einem im Hotel als Kaufmann Bartels und Frau aus Oberberg abgestiegenen Ehepaar dort hin gelockt, mit Aether betäubt, gefesselt und beraubt. Gleichzeitig wurde die 71jährige Witwe Thielmann ermordet aufgefunden. Der Täter ist wahrscheinlich der Schläfische der Ermordeten, ein 21 Jahre alter Schlosser Otto Riedel. Ein dritter Raubmord wurde an einem Berliner Dienstmädchen Ida Schulz von bisher unbekanntem Täter bei Groß-Behnitz in der Mark verübt, wo sie auf dem Wege nach ihrem Heimatdortse der Zug verlassen hat. Sie ist anscheinend von Straßenträubern überfallen und erschossen worden.

Kohlweilingschwärme an der pommerschen Ostseeküste. An vielen Stellen der pommerschen Ostseeküste wurden in diesen Tagen ungeheure Schwärme von Kohlweilingsen beobachtet, die, aus Millionen von Schmetterlingen bestehend, dicke grauweisse Wolken bildeten. Trafen schon die Dampfer, welche Abstimmungsberedigte von Pillau heimbe-
forderten, auf hoher See auf solche Schmetterlingschwärme, so sind häufiger noch Ostseefischer bei der Ausübung ihres Berufs in solche Schwärme hineingeraten! Da an diesen Tagen lebhaft Nord- und Nordwestwinde herrschten, so ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Kohlweilingse eine unfreiwillige Wanderung von Schweden über das Meer antraten, auf der sie in solchen Massen ein Opfer von Sturm und Wellen wurden, daß z. B. der Strand östlich von Kolberg dicht besät lag.

Züchtiger Beamter. Der Verwaltungsekretär Brae-
nig vom Bezirksamt Mannheim ist mit etwa 100 000 Mk. in Gesellschaft einer Mannheimer Wirtstochter durchgebrannt. Brae-
nig war beauftragt mit der Auszahlung von Unter-
stützungsgeldern an Soldaten, die aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrten.

Der Stellingener Tierpark von Hagenbeck, eine in der Welt einzig dastehende Sehenswürdigkeit, soll, wie aus Ham-
burg gemeldet wird, in Folge der gewaltigen Steigerung aller Kosten abgebaut werden.

Deutsche Ferienkinder in Finnland. In diesen Tagen ist die letzte Gruppe der von dem Kinderhilfskomitee in Helsinki eingeladenen deutschen Kinder über Stettin nach Finn-
land abgegangen. Insgesamt haben in diesem Jahre 493 Kinder gegen 183 im Vorjahre die Reise nach Finnland angetreten. Die Kinder kommen in Einzelfamilien, wo sie für zwei bis drei Mo-
nate die Gastfreundschaft Finnlands genießen. Sie stammen ge-
mäß den Wünschen des Helsinki'schen Hilfskomitees hauptsächlich aus Groß-Berlin, Sachsen, Lübeck, Hamburg und Stettin.

Bergpolizei. Das Rowdytum, das in allen deutschen Gauen herrscht, macht sich in besonderer unangenehmer Weise auch in den Bergen bemerkbar. In Bayern, wo man die Roheiten und Unverschämtheiten allmählich fast bekommen hat, wurde kürz-
lich eine Versammlung von Vertretern sämtlicher Alpinen und Schneeschuhlaufvereine einberufen, die über die Maßnahmen gegen die Ausschreitungen sogenannter „Bergsteiger“ beraten sollte. Landgerichtsrat a. D. Karl Müller, der Leiter des Alpinen-Museums, legte bei dieser Gelegenheit feierliche Verwahrung da-
gegen ein, daß man touristisches Geseindel den Alpenvereinen an die Rodschöße hängen wolle, deren Mitglieder für Ruhe und Reinlichkeit in den Bergen und für Achtung des fremden Eigen-
tums eintreten. Man müsse die Bevölkerung draußen aufmerksam machen, daß diese wirklichen Alpinisten mit jenen unwürdigen Elementen nicht in einen Topf geworfen werden dürften. Ein Herr von der Sektion Bayerland empfahl, man solle eine orga-
nisierte Körpererschaft bilden, die namentlich an Sonntagen die besuchtesten Gebiete durchstreift, eine Art Bergwacht, die in Mün-
chen, Traunstein und Remyen etwa Ortsgruppen haben könnte, auch für die Durchführung der Hüttenordnung eintrete, und in der Hauptsache vorbeugend wirke. Oberleutnant Steiniger vom Alpinen Skiklub war der Ansicht, die Bergpolizei müsse gleichsam amtliche Eigenschaft bekommen, Ausweis und Waffenpaß, schon ihr Vorhandensein könnte dann gut wirken, denn auch in der Stadt stehe nicht an jeder Straßenecke ein Schutzmann. Italien habe gewissermaßen ein Vorbild, eine Liga gegen Tiernißhand-
lung, deren Mitglieder befugt sind, die Persönlichkeiten von Koh-
lingen festzusetzen. Ein Herr von der Sektion Bergland sprach über die oft weit über das Maß eines Sonnenbades hinaus-
gehende Nackkultur, die sich in den besuchtesten Bergen an den Bergen breit macht. Schriftsteller Hermann Roth befürwortete ein gemeinsames Abzeichen für alle jene, die sich als Schützer der Bergwelt bekennen wollen. Die Versammlung beschloß jedenfalls den Willen, gegen die Auswüchse im Bergsport im enger Mithung mit den Behörden vorzugehen und die Berg-
wacht ins Leben zu rufen.

Riesendiebstähle in den Krupp-Werken. Auf den Krupp'schen Werken in Essen haben seit der Umstellung auf Friedensarbeit Diebstähle von Metallen, besonders aber von Werkzeugen aus Feinstahl und Spiralbohrern, einen ungeheuren Umfang angenommen. Es sind bereits Materialien im Werte von mehreren Millionen gestohlen worden, obwohl die Firma zur Bekämpfung dieser Diebstähle eine eigene Ueberwachungs-Polizei eingerichtet hatte. Vor der Essener Strafkammer kommen nicht selten Fälle zur Verhandlung, in denen Werkzeuge waggontweise gestohlen worden sind. Häufig haben einzelne Werkangehörige 10- bis 30 000 Spiralbohrer auf einmal gestohlen. Bei den Diebstählen handelt es sich zumeist um hochwertiges Material, das infolge der Aufgabe der Herstellung von Kriegsmaterial zunächst überflüssig geworden war. Vom Essener Landgericht wurde jetzt wieder eine ganze Gesellschaft von Spiralbohrerdieben, sämtlich Krupp'sche Werkangehörige, zu Strafen bis zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bei einer Versteigerung von Scheitholz im Dinger Wald erzwang die Kauflust eine Preisermäßigung von 200 auf 90 Mark den Festmeter.

Das unzüchtige Brautkleid. Die Geistlichen in Amerika führen einen erbitterten Kampf gegen die „unzüchtigen“ modernen Damenkleider, einen Kampf, in dem, wie das nachlebende Beispiel lehrt, kein Pardon gegeben wird. Als kürzlich in der St. Louis Cathedral in New York eine junge, reiche Italienerin mit ihrem Bräutigam in der Kirche eintraf, um sich trauen zu lassen, nahm der Geistliche, der das Brautpaar an der Tür empfing, um es zum Altar zu geleiten, Anstoß an dem allzu tief geratenen Halsauschnitt, den durchscheinenden Aermeln und dem kurzen Rod der Brauttoilette. Empört ließ er das Paar stehen, eilte zum Altar und löschte die Kerzen, damit „ihre Schande in der Dunkelheit nicht sichtbar wäre“. Allen Bitten der Hochzeitsgesellschaft gegenüber blieb der Geistliche taub; die Trauung konnte erst vollzogen werden, nachdem sich die Braut bereit erklärt hatte, ihr Kleid gegen ein anderes zu vertauschen, das den Anforderungen des sittenstrengen Geistlichen mehr entsprach.

Was eine Zeitung an Bäumen verschlingt. „Was die Natur in 400 Jahren hat wachsen lassen, verbraucht eine Zeitung von 100 000 Exemplaren in acht Tagen.“ Diese erstaunliche Berechnung wird in einem Beitrag des St. Hubertus aufgestellt. Um einen Doppelzentner Papier herstellen zu können, braucht man nämlich ungefähr 62½ Kilogramm Holzstoff. Aus einem Kubikmeter Holz werden 10 Doppelzentner Holzstoff gewonnen. Jede Zeitungsummer, die in einer Auflage von 100 000 Exemplaren erscheint, kostet täglich das Holz, das in einem Jahre auf einem Hektar wächst. Eine der größten Tannen des Fichtelgebirges befindet sich in Warmensteinach; sie ist 30 Meter hoch und hat einen Umfang von 5 Metern. Um sie zu umschreiten, braucht man 36 Schritte, und in einer Höhe von 1 Meter hat sie einen Umfang von 1½ Meter. Diese Riesentanne, die 400 Jahre alt ist, hat eine Stammholzmasse von 32 Kubikmetern, würde also 320 Doppelzentner Holzstoff liefern. Diese Menge aber verbraucht eine Zeitung von 100 000 Exemplaren in acht Tagen zur Fabrikation ihres Druckpapiers, und so verschlingt sie also in acht Tagen, was die Natur in 400 Jahren hervorgebracht hat.

Letzte Telegramme.

Der Wirtschaftsrat zum Kohlenabkommen.

wb. Berlin, 24. Juli. Laut „Tag“ hat der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates eine Resolution gefaßt, die von einer Kommission von Persönlichkeiten von der Großindustrie bis zur U. S. P. D. ausgearbeitet worden ist und heute dem Reichswirtschaftsrat unterbreitet werden wird. Darin wird rücksichtslos die Bekämpfung des Schieberlums bei der Verteilung der Kohlen, gründliche Verbesserung der Ernährungs- und Nahrungsverhältnisse der Bergarbeiter und Prüfung des Berichts der Sozialisierungskommission über die Sozialisierung der Bergwerke verlangt und betont, daß die Bergarbeiter zu Ueberflüssen weiter bereit sind.

Reichswehrgesetz.

wb. Berlin, 24. Juli. Die Blätter veröffentlichen einen Auszug aus dem Entwurf des Reichswehrgesetzes, der dem Reichsrat unlängst zugegangen ist. Darnach besteht die deutsche Wehrmacht (Reichswehr und Reichsmarine) aus freiwilligen Soldaten. Die Stärke des Heeres beträgt 100 000 Mann, der Reichsmarine 15 000 Mann. Das Heer besteht aus 21 Infanterie-Regimentern, 18 Reiter-Regimentern, 7 Artillerie-Regimentern, 7 Pionier-Battalionen, 7 Nachrichten-Abteilungen, 7 Kraftfahr-Abteilungen und 7 Sanitäts-Abteilungen. Die Flotte aus 6 Linien Schiffen, 8 kleinen Kreuzern, 12 Zerstörern und 12 Torpedobooten. An der Spitze des Heeres steht der Chef der Heeresleitung, an der Spitze der Marine der Chef der Admiralität, die beide dem Reichswehrminister unterstellt sind. Zur Wahrung der landsmannschaftlichen

Eigennot können auf Verlangen in den Ländern Landeskommandanten gestaltet werden. Alle Teile der Wehrmacht sind verpflichtet, die Behörden bei öffentlichen Notständen und zu Polizeizwecken zu unterstützen. Die Angehörigen der Wehrmacht dürfen sich innerhalb des Dienstbereichs politisch nicht betätigen. Das Recht zu wählen oder die Teilnahme an den Abstimmungen in den Ländern und Gemeinden ruht für die Soldaten.

Ministerbeschlüsse in Bayern.

† München, 24. Juli. Der Finanzausschuss des Landtages hat gestern das neue Ministerbeschlussgesetz angenommen. Darnach erhält der Ministerpräsident 77 500 Mark, die Minister jeber 58 000 Mark und die Staatssekretäre 50 000 Mark. Es wurde festgestellt, daß in anderen Staaten, zum Beispiel Sachsen und Württemberg die Gehälter erheblich höher sind.

Die Besoldung der in den Reichsdienst übernommenen Beamten.

wb. Berlin, 24. Juli. Der Finanzminister wurde vom Reichskabinett ermächtigt, in Verhandlungen mit dem Reichsrat darüber einzutreten, daß die in den Staatsverträgen für den Eintritt der verrecklichten Beamten vorgesehene Frist außerordentlich festgesetzt wird.

Bela Kshun.

○ Wien, 24. Juli. Wie die Tel.-Union von zuständiger Seite erfährt, steht die österreichische Regierung wie vor auf dem Standpunkt, daß sie den Transport, bei dem sich Bela Kshun befindet, nicht mehr übernimmt und nicht mehr über die Grenze des Staates läßt. Die Wiener Vertreter der Entente, werden, wie aus Ententekreisen verlautet, sich nicht in die Angelegenheit mischen.

Millerand verspricht den Polen Hilfe.

wb. Paris, 24. Juli. Im Senat sprach der Ministerpräsident von der Lage in Polen. Der englische Ministerpräsident habe Sowjetrußland um Waffenstillstand und um Beteiligung an einer Konferenz in London gebeten. Die Alliierten hätten, wenn die englische Regierung nicht die Annahme ihrer Vorschläge erlange, beschloßen, Polen zu helfen zu kommen. Sie seien entschlossen, ihr Möglichstes zu tun, um ihren Verbündeten zu helfen. Polen werde nicht vergeblich warten.

Der Sondergesandte in München.

† München, 24. Juli. (Drabtn.) Die Münchener Neuesten Nachrichten erfahren von unrichtiger, der Regierung nahe stehender Seite, daß die Entsendung eines bayerischen Vertreters nach Paris überhaupt nicht Gegenstand erster Erwägungen war.

Dem Sultan die Absetzung angedroht.

wb. Paris, 24. Juli. Wie „Temps“ aus Konstantinopel meldet, hat Kemal Pascha dem Sultan mitgeteilt, er werde, falls er den Friedensvertrag mit den Alliierten unterzeichne, abgesetzt. Der Titel des Kalifen werde alsdann dem König von Hedschas, Hussein, übertragen werden.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 23. Juli. An der Börse vollzog sich heute ein Kulissenwechsel insofern, als im Zusammenhang mit der starken Steigerung der ausländischen Devisenpreise wegen des Weichens des Markkurses im Auslande sich das Interesse von den bisher begünstigten Kohlen-, Eisen-, Kalk- und Industrie-Aktien abwandte und bei lebhaftem Geschäft auf die sogenannten Valutapapiere überprang. Erstere wurden stark realisiert und mußten einschließlich Schiffs- und Elektrowerten bis 12 Prozent nachgeben, wogegen Deutsche Petroleum-, Kolonial-, Schantung-, Mexikaner und Deutsche Uebersee-Zertifikationen ganz stattliche Kursgewinne zu verzeichnen hatten, so Deutsche Erdöl 172½, Petroleumwerke 830. Später konnten in deutschen Papieren von dem Verlust Bruchteile wieder eingeholt werden, doch blieb die Stimmung bei stillerem Geschäft unsicher bei eher nachgebenden Kursen. Am Rentenmarke blieb das Geschäft still. Am Einheitskursen-Industrie-Marke realisierten die Kurs Spekulationen.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 23. Juli. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogr. ab Station: Viktoriaerbsen 140—185, gelbe und grüne Erbsen 110—140, Pelusien 75—90, Pferdebohnen 100—115, Widen 70—90, Lupinen, gelbe 50—75, blaue 45—60, Serabella 10—50, Wiesenheu, lose 18—21, drahtgepreßt 28—30, Stroh, drahtgepreßt 8½—10, gebündelt 6—7.

Amliche Hafernerotierungen: Hafer los sofortige Abladung auf Abladestation 2400—2420. Tendenz behauptet.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	22. Juli	23. Juli
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	394.55 Kronen,	416.31
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	7.30 Gulden,	6.62
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	14.35 Franken,	13.—
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	15.51 Kronen,	14.30
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	11.67 Kronen,	10.67
England (im Frieden 97.8 Schilling)	13.14 Schilling,	11.90
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	2.48 Dollar,	2.20
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	118.31 Kronen,	118.13

Kunst und Wissenschaft.

Kurtheater Warmbrunn. Das Gastspiel des Charakter-Komikers Albert Schiele vom ehemaligen Hoftheater Neustrelitz, früher Mitglied des Warmbrunner Kurtheaters, versetzte am Donnerstag das vollbesetzte Haus in ein fröhliches Lachen und in die heiterste Stimmung. Der literarisch sonst wertlose Schwanke: „Die spanische Fliege“, von Arnold und Bach gab aber Herrn Schiele reichlich Gelegenheit, sich als feiner, gewandter Darsteller einer unwiderstehlich wirkenden Komik zu zeigen. Die Rolle des schnoddrigen Kostichfabrikanten Ludwig Kluge, im übrigen aber ein ehrlicher Spielzeug-erster Güte, der einstmals als Lebemann ein Lechtmechtel mit einer spanischen Tänzerin gehabt, wurde von dem Gaste voll ausgekostet. Die Komik des Herrn Schiele wirkt natürlich; es war nichts gemachtes, nichts erklüfteltes dabei. Und deshalb erzwang sie sich das begehrtete Lachen. Der starke Beifall galt aber nicht dem Gaste allein, sondern auch allen anderen Darstellenden.

× Neue ausgezeichnete Ergebnisse bei den Ausgrabungen bei Penzig. Die Görtzler Anthropologische Gesellschaft teilt dem R. G. M. mit: Die am 16. d. Mts. vorgenommenen Ausgrabungen auf dem Gräberfelde bei Penzig haben zu ausgezeichneten Ergebnissen geführt. Es wurden wiederum elf Gräber geborgen, von denen sechs der Bronzezeit und fünf der Eisenzeit angehörten. Die Gefäße waren zum großen Teil in überraschend gutem Zustande, so daß die Gräber ausgezeichnete und anschauliche Bilder der früheren Bestattungsweise boten. Auch interessante Metallarbeiten, die ja in unsern Gräbern stets nur spärlich sind, wurden gefunden, und zwar Eisen- und Bronzenadeln, sowie in einem Kindergrab ein Halsband mit Perlen.

Anleitung im Zuschneiden

von Damen-Garderobe (Schnittzeichnen) erhält jede Dame für Beruf od. Privatbedarf unentgeltlich ab 2. August 3 mal wöchentl. abends (auf Wunsch am Tage). Anm. persönl. schon jetzt erbeten an Mode-Atelier „Jahnke“, Cunnersdorf, Warmbrunner Strasse 2 b 1.

Kurse der Berliner Börse.

Schneidbahn	644,00	680,00	Dtsch.-Ueberr. El.	22.	23.	Oberach. Eisenind.	22.	23.
Orientbahn	—	—	Deutsche Erdöl	1500,0	1790,0	alt. Kokswerke	279,78	289,50
Arge Dampfsch.	857,00	648,00	Dtsch. Gaslöh.	5000,0	5000,0	Opp. Portl.-Cem.	419,00	418,50
Hamburg Pakett.	182,00	176,00	Deutsche Kali	428,00	421,00	Phosk. Bergbau	233,00	238,50
Hansa Dampfsch.	390,00	320,00	Dr. Waff. u. Man.	399,50	393,75	Riesbeck Montan	458,00	448,00
Nordd. Lloyd	178,1/2	173,50	Doanersmarch.	414,00	390,00	Rütgerswerke	372,00	355,00
Schles. Dampfer	319,75	310,00	Eisenhütt. Silésie	273,00	263,00	Schles. Cellulose	238,00	261,00
Darunskdt. Bank	148,00	128,00	Eisenmännl. Spain.	—	190,00	Schles. Gas Elek.	333,00	335,00
Deutsche Bank	263,00	263,50	Feldmühl. Papier	332,00	325,00	do. Leis. Kramsta	—	185,00
Disconto Com.	197,00	197,25	Goldschmidt, Th.	390,00	383,00	do. Portl. Cement	264,75	263,50
Dresdner Bank	182,25	183,00	Hirsch Kupfer	268,00	283,00	Stollberg Zink	228,00	—
Canada	—	—	Hohenthalwerke	225,00	215,00	Türk. Tabak-Regie	375,00	271,00
A.-E.-G.	309,00	301,50	Lahmeyer & Co.	215,00	202,00	Ver. Glasstoff	750,00	—
Bismarckhütte	591,00	560,00	Laurahütte	288,75	282,25	Zellstoff Waldhof	990,00	995,00
Bochumer Gußst.	348,00	348,00	Links-Hofmann	366,00	388,00	Otavi Minea	328,50	328,00
Dalmier Motoren	220,50	220,00	Ludw. Löwa & Co.	291,00	297,00		759,00	804,00
Dtsch.-Lomb.	309,50	330,50	Oberach. Eis.-Bed.	234,00	224,00			

Ein komplettes
englisches Anzuggeschirr,
gebr. zu verkf. Greiffen-
berger Str. 15, varierte r.
Schwarz. Rod mit Weste
und 2 Militär-Mäntel,
gut erhalten,
preiswert zu verkaufen.
Dunkle Burgstraße 19, II.
Kachelofen-Lüren, Platt.,
-Stäbe u. -Röhren zu vkf.
Cunnersdorf, Dorfstr. 21.

1000 000 Mk.
Suche
für erstklassige diverse Be-
teiligungen.
Werner, Bandvorst. a. D.,
Cunnersdorf i. Nigb.,
Jägerstraße.
— 1. Stadthypotheken. —
10—12 000 Mark
ab 1. Oktober auf gute
Hypoth. zu vergeb. Off.
H 97 an d. „Boten“ erb.

Gutes Fahrrad
(Friedensfabr.) m. neuem
Torp.-Frl. u. neu. G.-B.
zu verkaufen bei Otto,
Berndtstraße 5.

9—10 000 Mark
1. 10. zu 5 % zu vergeb.
Off. R 105 an d. Boten.
12 000 Mark
auf 2. Hypothek zur Ab-
lösung der jetzigen sofort
oder per 30. 9. 20 gesucht.
Offerten mit Angabe des
Zinsfußes unt. E 94 bis
27. Juli an d. Expedition
des „Boten“ erbeten.

Ausstellung

zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

veranstaltet vom Deutschen Hygiene-Museum Dresden und der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankh.

Hirschberg, Schl.,
Turnhalle der II. Volksschule, Schützenstr.

Eröffnung
Dienstag, d. 27. Juli, mittags 1 Uhr.

Täglich geöffnet von 11—8 Uhr für beide Geschlechter.
Freitags nur für weibliche Besucher.

Eintrittspreis 1.— Mk.

Krankenkassenmitglieder erhalten Karten zu ermäßigtem Preise in den Krankenkassen.

Beläst. Sielenutzgeschirr,
am liebst. braun, f. klein.
Wond zu kaufen gesucht.
Wichtig, Cunnersdorf,
Kochstraße 4.

Gebrauchte, quillende
Gitarre
zu kaufen gesucht. Offert.
unter J 120 an d. Exped.
des „Boten“ erbeten.

Gehr. Fahrrad
billig zu verkauf. Kinder-
häuschen zu kaufen gesucht
Sechshöhe 30a.

Untersehter Mann sucht
gut erhalt. Arbeitskleider.
Off. u. V 88 an d. Boten.

Gut erh. Nähmaschine
zu kaufen gesucht.
Angebote unter U 108 an
d. Erbed. d. „Boten“ erb.

Laub- u. Nadelrundholz,
desgleichen
**Fichten- wie Kiefern-
stangen und -Rollen**
kauft gegen Preisangabe
unter B 683 Expedition d.
„Boten“.

Heu
kauft und erbt. Angebot
E. Apfel, Bitterhof i. N.

Vorwärts immer — rückwärts nimmer!

Das ist der Gedanke vieler, wir möchten sagen aller. Wollen Sie nicht mehr werden, mehr sein, als Ihre Mitmenschen? Doch sicherlich! Gerade in unserem jetzigen Zeitabschnitt brauchen wir Menschen von geistigen Höchstleistungen. Ja sagen Sie, so sehr ich mich auch abmühe, vorwärts zu kommen, es geht nicht, es ist etwas in mir, das sagt, fang bald nicht an, Du schaffst es nicht. Sie sind willensschwach, zerstreut, nervös. Herzklopfen, Angstgefühle, Erregungen stellen sich ein. Das sind die Ursachen, die Ihren Lauf hemmen. Da gilt es einzuschreiten, dem Uebel ein Ende setzen. Studieren Sie — nicht lesen — das Werk von R. Gerling:

„Die Kunst der Konzentration.“

Ein Kursus in 12 Unterrichtsbriefen für Geistesarbeiter, Studierende, Beamte, Kaufleute, Zerstreute, Nervöse, Gedächtnisschwache, für einen jeden, der das Leben meistern will.

Preis 16,75 Mk., Nachnahme 50 Pfg. mehr, durch die
Versandbuchhandlung J. M. Scholz,
Langenöls, Bezirk Liegnitz.

Suche zu kaufen:
**Schreibt., Trum.-Spiegel,
Liegstuhl, Bücher, Glas,**
alles dunt., noch gut erh.,
aus Privathand.
Off. m. Preisangabe unt.
C 92 an d. „Boten“ erb.

Neue schw.-seidene Bluse
Gr. 44/46, br. Kinderch.
Gr. 27, 6läufig. Revolver
zu verkaufen
Strawitzer Str. 1, 1 Tr.

Wiesenheu
kauft zu höchsten Tagesvr.
Heinr. Beyer,
Krummhübel Nr. 160.
Vermittl. w. at. bezahlt.
Tel.-Nr. 281.

Heu waggonweise
kauft jeden Posten u. er-
bittet Angebot
Heinrich Duda, Glah,
Getreide-, Futtr., Dingen-
mittel-, Sämereien-Groß-
handlung. Tel. 581.

20—25 000 Mark
sofort auf sichere Hypoth.
gesucht geg. vümtl., gute
Verzinsung. Off. unter
K 99 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Wer leibt verheir. Kriegs-
beschädigten 4000 Mark
zur Anschaff. v. Möbeln
gegen mon. Abzabl. und
Zinsen? Angebote unter
A B postlagernd Merzdorf
Kreis Wolfenbain.

Suche sofort auf mein
neutrenoviertes Grundstück
10 000 Mark
bei 5 % Verzinsg. Aus-
gangs 74 000 Mk., Wert
145 000 Mk. Offert. unt.
M 123 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

45 000 Mk. s. 1. Stelle
auf schön. Binsch. a. Orte
per bald gef. Gef. Off. u.
A 112 an d. „Boten“ erb.

Landwirtschaft von 18
bis 20 Mrg. von Selbst-
käufer zu ff. gef. Off. m.
Preis erb. unt. B R 1668
an Ind. Hoffe, Breslau.

Haus
zu kauf. gesucht in Warm-
brunn, Dirschb. ob. nächst.
Ortschaft, mit Gart. Aus-
von 25 000—35 000 Mk.
Gef. Offert. unt. D 99
an d. Erbed. d. „Boten“.

D.-D.-Afrikaner,
infolge d. Krieges o. Er-
werb, sucht Wirtschaft v.
ca. 15 Ma., f. Geflügel-
und Obstbau geeignet, zu
kaufen oder zu pachten.
Angebote erbittet Größe,
Berlin,
Tempelhofer Ufer Nr. 34.

Zu verkaufen:

- Herrschaftl. Villa** in Warmbrunn, 9 Zimm., gr. Garten, Pferdestall, Remise. Preis 105000 Mk., Anz. 85000 Mk.
- Gut** in Pommern, 550 Morg., direkt a. d. Chaussee u. Bahn m. voll. Ernte, sämtl. leb. u. tot. Inv. Preis 900000 M., Anz. 450000 Mk.
- Gasthof** in Kreisstadt Niederschl. m. Parkettsaal, flottes Gesch., Ausspann. Preis 130000 M., Anz. 55000 M.
- Landgasthof** im Kreise Schönau, Preis 65000 Mk. Anz. 40000 Mk.
- Landhaus** in Giersdorf mit Obst- und Gemüsegarten. Preis 60000 Mk. Anz. 30000 Mk.
- Hühnerrestaurant** im Riesengebirge (Baude) m. 32 Morg. Wald, 20 Morg. Land., leb. u. tot. Inv. Preis 154000 Mk. Anz. 55000 Mk.

Nähere Auskunft erteilt geg. Rückporto
R. Kutzner, Warmbrunn, Hospitalstr. 1.

Suche sofort 5000 Mark auf Schuldschein gegen Sicherheit auf ein Vierteljahr.

Gefällige Offerten unter U 130 a. d. Expedition d. Boten erbet.

Mein in Forstlanawasser Nr. 9 bei Schmiedeberg gelegenes

Berghaus,

bestehend aus Küche, 2 Wohn- und 4 Fremdenzimmern und Holzstall ist zu verkaufen. Das Haus ist in sehr gutem Zustande, besitzt 2 neue Öfen, Kofett mit Wasserf., Küche mit Fliesen und ist tägl. zu beschäftigen. Zuschriften sind zu richten an

Fabrikbesitzer Otto Seidel,
Münsterberg i. Schl.

Größere Werkstatträume

in Hirschberg, zu ebener Erde gelegen, mögl. groß. Hofraum und Einfahrt, zu pachten oder zu kaufen gesucht (kaufe event. pass. Grundst. mit dazugehörigen Räumen). Geil. Angebote unter „1800“ Annoncen-Expedition d. Weis, Hirschberg, i. d. Poststraße 8. Telefon 146.

Verkaufe Zinshaus

in hiesiger bester Lage, mit 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen, Miete 4700 M., Preis 80000 M. Anzahlung 43000 Mk.

Verkaufe Villa

in Schreibersbau mit 13 Zimm., großem Nutzgarten, Kleintierstall, bester Bauzustand. Anzahlung 120000 Mk.

Suche Villa, möglichst in Hain,

mit 10-12 Zimmern, Garten für Gemüse und Obst, sowie Kleintierställe, elektr. Licht, Wasserleitung Bedingung. Hohe Anzahlung vorhanden.

M. Conrad, Hirschberg, Schl. Kaiser-Friedrich-Strasse 15a.

H. Witsch, 22 Morg., ohne Inv., elektr. L., ev. noch 16 Morg., zu verkf. Außerdem 1 Haus mit 8 Wohn., 1 frei, elektr. L. Paul Langer, Güterbüro. Tel.-Nr. 508.

Villa in Warmbrunn, Ans. 30000 Mk., a. d. 1. 10., 3 B. frei. **Widw. Büro Schulz, Krummhübel.**

Suche Gasthaus oder Warenhandlg. mit 15 bis 20 Morg. Land zu kaufen. Off. m. Prs. u. B P 1667 an **Kud. Woffe, Breslau.**

Drogerie oder Warenhdl. in größerem Kirchdorf zu pachten od. kaufen gesucht (ev. Filiale). **Hartmann, Neugib, Sophienstr. 13.**

Kleine Landwirtschaft 8 Ma., mit totem u. leb. Inventar sof. zu verkaufl. **Griffau Nr. 210.** Preis Landesgut in Schl.

Im Riesengebirge wird **Kendiforei**

oder mittleres Logierhaus per bald zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter R 974 an d. Exped. d. „Boten“.

Haus mit Sonnenwohn. und geräumig. Werkstat., an der Hauptstraße geleg., verkauft

Wilhelm Baum, Greiffenberg in Schlessen, Kirchstraße 9.

2 Zinshäuser in Warmbrunn zu verkf. Off. u. S 106 an d. Boten

Kaule

lebt oder wäler in Hirschberg oder nächst. Umgeb. eine Villa bezw. schön.

Landhaus

mit Stallung und Garten oder ein altes Haus mit Garten zum Abbruch und Umbau. Zuschriften mit näheren Angaben u. S 85 an d. Exped. d. „Boten“.

Zu mieten od. kaufen gef. **Haus oder Villa**

mit Garten oder H. Landwirtsch., auch Restgut zc. 5-6 Zimm., elektr. Licht, Bad, Nähe Bahn oder Elektrifsch., Arzt, Apotheke, Schule.

Hauptmann Arnold, Gaim i. Hieserab. Nr. 111.

Güter, kl. landwirtsch. und Grundstücke

jeder Art stets gesucht für zahlungsf., schnell entsch. Käufer. Angeb. höfll. erb. **R. Schulz, Bahn i. R., Güter- und Grundstücks-Agentur.**

mein Hausgrundstück **Boitzsdorfer Straße 63 in Warmbrunn.**

Hotel

mit Kino

in großem Industrieort **Mittelschlesiens.** Parkettsaal mit Bühne (jed. Sonntag öffentlicher Tanz), Ausspannung, Kutschertube, Konzertgarten.

Goldgrube!

Wegen Krankh. d. Besitzers **sofort zu verkaufen.** Preis 300000 Mk. Anzahlung 125000 Mk. Auskunft **nur an ernste Käufer von 8-3 Uhr** od. Rückporto.

Gebr. Frießen

An- und Verkauf von Grundstücken zu realen Bedingungen Breslau S., Klosterstr. 4.

Kleines Landhaus

mit 6-7 Zimmern, in at. Bauzustande, wird von zahlungsfähigem Käufer zu belet. Riesengebirgs-dorfe zu kaufen gesucht. **Krummhübel, Arnsdorf, Hermsdorf, Warmbrunn** bezw. Agenten verbeten. Geil. Offerten mit Preisangabe und d. näher. Bedingungen umgeh. erbet. **Oskar Maier, Bunzlau, Poststr. Nr. 12.**

Kleines Haus

mit Obst- u. Gemüsegart. in Lustort d. Riesengeb. zu verkf. Off. R 127 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein Transport prima

Ferkel



und Läufer-Schweine ist wieder eingetroffen und steht von **Sonntag früh ab im „Gasthof zur Glocke“ zum Verkauf.**

Verkaufe mein Haus

(Strobbach) mit Obst- u. Gemüsegart. Preis 20 200 M., Anzahl. 15 000 M. Off. m. Rückp. u. W 23 an d. „Boten“.

Sirebsam, Handelsmann, Kriegsinval., möchte gern auf dem Lande, Nähe der Stadt, hübsches Haus mit Obstgart. b. bescheid. Anzahl. übern. od. pachten u. iv. kaufen. Off. u. B 91 an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft,

68 Morg. groß. Stadtgut mit leb. u. tot. Invent. u. voller Ernte bald zu vkf. In erfragen Landesgut, **Trautenauer Str. 11.**

Villa, Hermsdorf,

Lannenberg 6 od. 2, 3. v. l. Auskunft erteilt **Baumelster Schöber.**

Mietshaus

in Hirschberg,

glänzende Lage, als Geschäftshaus zu vkf. Anzahlung 70000 Mark. Offerten unter T 64 an d. Exped. des „Boten“ erb.

Laden oder einger. Geschäft

gesucht, gleich w. Branche, mit od. ohne Wohnnastausch. Offert. erbet. an **M. Schmidt, Dresden-N., Bahndstraße 3, part.**

Achtung!

Schlacht-Pferde



kauft zu höchst. Preis. Bei Unglücksf. sof. a. Stelle. **S. Schmidt, Hofschlächter, Hirschberg, Mühlgrabenstr. Nr. 23. Tel. 422.**

Achtung! Achtung!

Schlacht-Pferde



kauft zu konkurrenz. hob. Preisen Bei Unglücksf. sof. zur Stelle. **H. Reiges Hofschlächterei, Hirschberg, Brieskerstr. 9. Tel.-Nr. 609.**

Mittelt. Arbeitspferd,

fromm und jugelf., zu verkaufen **Gunnersdorf, Friedrichstraße 18a.**

Wegen Mangel an Beschäftigung verkaufe **1 P. schwere belgische Stuten,**

Rotfuchsmmel und Fuchs, 8- und 10jährig. Otto Schuberl, Baugesch. Bollenhain.

Kleiner Schimmel-Pony,

hübsch, jugelf., lammer, v. Arab. ger. u. gefahr., 2 elektr. Tragwag. (f. mittl. Pferde pass.) m. u. ohne Patentach., 4- u. 6jährig, verkauft preiswert **Belgenhauer, Gunnersd., Bergmannstraße 12.**



2 gute Wagenpferde

(braune Baysperde) keh. zum Verkauf oder Tausch **Hermsdorf (Kunak), Gerichtsweg 4.**

Verk. mittl. Arbeitspferd, 3jähr. Kungenwagen, ev. mit Leitern, 60 St. feder-volle Enten.

Jobn, Hermsdorf i. R.

Verkaufe ein starkes Arbeitspferd, von zweien die Wahl.

Antel Nr. 39.

Ein Schwein

zum Weiterfüttern verkf. **Dartenberg Nr. 22.**



Von Sonntag früh ab steht ein Transport

schöner Ferkel und Läufer-Schweine

bei mir zum Verkauf. **Drugo Swierczynski, Hirschberg, Sechshütte 40.**

Eine Kuhkuh, 1. zweien die Wahl, eine mit Kalb, eine hochtrag., zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 25.

Zwei kräftige Ziegen, 8 Mon. alt, zu verkaufen Gerischdorf, Bergstr. 2.

Drei große Gänse und eine Gans m. Küken zu verkaufen Gerischdorf, Schmiedgasse Nr. 1.

5 Stück Schlachtzette Gänse, zwei 4 Monate alte Ziegenlämmer verkauft Biegelei Sonntag i. M. 1920.

Zu verkaufen Deutscher Schäferhund, woffschwarz, 1 1/2 Jahr alt, harter Kattler, Schulterhöhe ca. 60 cm, ferner 2 s. scharfe Wackhunde, weil überzählig. Rittergut Johnsdorf, Post Langenau, Kreis Schönau a. d. R.

Achtung! Suche zwei neunteilene, gute Kuhkühe oder ganz nahe zum Kalben im Auftrage zu kauf. Angeb. Sandvitz Müller, Hermsdorf u. R.

Eine große Milchsjeg mit 2 Ziegenküden, 2 schöne Schafe, 6 Mon. alt, verk. preisw. Schmidt, Hermsdorf (Kynast), Hotel „Verein“.

11 ja. Enten, 8 ja. Gänse zu verkf. Hälterhäuser 6.

Achtung! **Echte russ. Windhündin** (Barfa), ganz edles Tier, ohne Untugend, vorzügl. Begleit- u. Renommierh., vornehme Erziehb., weiß m. schwarz. Blatten, sof. zu verkaufen. Offert. unt. L. 100 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Kfm. (Spez.), verk., sucht Arb. od. Nebenbesch., ev. Vertrauensstellg., od. bal. auch anshilfsw. Kaution vorb. Off. M. 101 Boten.

Zur Bearbeitung von Personalangelegenheit. änh. gewissenhafte, vertrauenswürdig. Persönlichkeits für erstes Unternehm. gesucht, die mit Inval. u. Krankentass., Einkomm. Steuerwesen zc. vertraut ist. Posten eignet sich für noch rüstigen, pensioniert., mittleren Beamten. Geh. nach Uebereinf. Off. unt. P. 126 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Tücht. Reisevertreter, bei d. Landwirtschaft gut eingeführt, zum Verkauf eines notwendigen und konkurrenzlosen Bedarfsartikels bei aut. Verdienst für dauernd gesucht. Zu melden bei Kurt Männich, Hermsdorf (Kynast), Villa Ebtsh.

Fleischergeselle, 20 Jahre, sucht für halb Beschäftig. gleich welcher Art. Offert. unter P. 61 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Tischlermeister für Sautischlerei sof. gef. Offerten unter M. 116 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tücht. Klempnergehilfe sofort gesucht. Richard Seese, Klempn., Neubere Burgstraße 1.

Ein junger Mann, m. Landwirtschaft. vertraut, kann sich bald melden. Hohenwiese Nr. 69.

Tücht. Maurer sucht Karl Borbs, Baugesch., Berthelsdorf.

2 Zimmergesellen fehlt sofort noch ein C. & E. Beyer, Baugeschäft, Hiersdorf.

Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** sucht für sofort Bruno Büßler, Ob.-Schreibberhan i. R.

1-10 Mann zum Getreidemähen usw. sind zu haben bei Scholz, Neubere Burgstraße 27.

Suche für bald od. i. S. einen Arbeiter zur Landwirtsch., welcher auch mit Pferden Bescheid weiß. Aug. Männchen, Gutbes., Berthelsdorf, Kr. Landesh.

Suche einen ehrlichen **Arbeiter** für Sack- und fl. Landwirtsch. Gerichtsstreitkamm Braunau.

Für Abteilung:
Kurz-, Weiss-, Wollwaren
suche ich zum Antritt 15. August oder später eine durchaus
erste Verkäuferin.
Ausf. Angebote mit Bild.
Eduard Doctor, Liegnitz.

Jedermann kann sof. d. aussichtsreich. **Kraftwagenführerberuf** erlernen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt von der **Automobillehranstalt Hugo Maue, Halle a. S., Merseburger Str. 15a.**

Gesucht **Hausdiener** ver 1. August, Gartenarb. sind mitzubeforgen. **Ganator, Lichtenberg, Krummhübel.**

Gesucht **junger Hausdiener** mit landwirtsch. Kenntn. ver sofort. Gehaltsanpr. u. Off. an Haus Hockstein, Mittel-Schreibberhan i. R.

Wir suchen z. möglichst baldigen Antritt einen nüchternen, redegewand. Bierkutscher, welsch gleich. at. Pflerchpflieg. sein muß, u. wollen sich Bewerber in d. Vormittagsstund. beim Braumetter melden. **Hirschberger Brauhaus.**

Knecht auf kleines Gut sucht Stolzmann, Gerischdorf i. R. Nr. 14.

20jähr., ledig. Kutscher sucht zum 1. 8. Stellg. zu leichterem Fuhrwerk oder Landwirtschaft. Off. mit Lohnangabe unter Z. 111 an d. Exped. d. „Boten“.

Kutscher s. Landwirtschaft. sucht bald R. Stelzer, Petersdorf im Riesengeb.

Tüchtiger Kutscher, guter Pferdepfleger, für Pimnonaden- u. Biergesch. sowie etw. Landwirtschaft. bald oder später gesucht: derselbe muß aut. Rechn. sein und mit Landwirtschaft umzugehen verstehen. Dauernde Stellung. Offerten unter D. 50 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Arbeitsbursche findet bald Stellung bei Wilhelm Friedrich, Ober-Gerischdorf, Hirschberger Str. 28.

Zum baldmöglichen Antritt suche ich **Behrling** mit auten Schulkenntniss **Karl Schiller,** Kohlen- u. Düngemittel-Großhdl., Hermsdorf (Kynast).

Eleven mit einigen Vorkenntniss., bereit zu all. landwirtsch. Arbeit, sucht in fl. Landwirtschaft **Gut Charlottenhof, Gerischdorf i. R.** Tel. Warnbrunn Nr. 13.

Chemikerin in ungehindert, langjähr. Stell. in groß. Berl. keramisch. Betrieb, sicher und selbstständig arbeitend, sucht z. Veränd. Beränd. Veränd. tätig. in Fabr., Apoth. od. Sanat. für bald od. spät. Angeb. unter Ch. G. 2727 an Rudolf Wisse, Charlottenburg, Scharrenstr. 39.

Anfängerin, mit Kurschrift und Schreibmasch. vertr., für leichtere Büroarb. i. dies. Büro z. mal. bald. Antr. gef. Ang. unt. B. 113 an d. „Boten“ erbeten.

Ein ehrliches, anständiges **Mädchen** z. häuslichen Arbeit und Gästebediene z. baldigen Antr. gesucht. Gute, einlöhmliche Stellung. **Hotel „Deutsches Haus“, Bolkshain.**

Suche für meine Kinder besseres, junges **Mädchen,** nicht unter 15 Jahren. Fr. Erner, Gerichtsstreitk. Krummhübel i. R.

Mädchen v. 17-18 J. in fl. Landw. gesucht Sonntag i. R. 86. **Älteres Fräulein** sucht Stellung in frauenlosen, besserem Haushalt. Bin firm im Kochen, Baden und Einlegen. Es können auch Kinder vorb. sein. Offert. unt. K. 56 an d. Exped. d. „Boten“.

Altangesehene, bestens eingeführte **Lebensversicherungs-Aktien-Gesellsch.** sucht f. Stadt u. Kr. Hirschberg einen geeigneten **Vertreter.** Größeres Inkassobestand ist vorhanden und wird durch die zuständige Subdirektion weitgehendste Unterstützung gewährt. Offerten unter S. G. im Hotel Bellevue, Hirschberg, abzugeben.

Nebenverdienst bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntniss. Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch: **S. Woehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Nichtersfelde, Wolfssch 498.**

Hr. Jannowitz i. H. suchen wir per 1. August **zuverlässigen Austräger oder Austrägerin.** **Baldige Meldungen an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.**

Kontoristin, (exke Kraft), in sämtlichen einschlägigen Arbeiten durchaus bewandert, selbstständig und gewissenhaft, von dieser Bedienstetelgroßhandlung für sofort oder bis 15. 8. 20 gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter P. 96 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Jüng., selbständ. Kochmamsell für Jahresstellung im Hotel im Riesengebirge bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unter N. 124 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Zwei Küchenmädchen
werden bei hohem Lohn
per bald gesucht.
Hotel Goldener Frieden,
Krummhübel.

2 tücht. Zimmermädchen
bei hohem Verdienst f. so-
fort gesucht.
„Franzenshöhe“,
Bräuners.

In besserem Haushalt
suche Stell. i. Badeort od.
mittelgr. Stadt. In. Ref.
Frau Habersfelder, Görtz,
Wilhelmsplatz Nr. 10.

Für ein fein. Pensionats-
haus eine erfahr., tüchtige

Stütze

gea. hohen Lohn gesucht.
Gophienhaus

Gankl Annahöhe
bei Seibsdorf i. R.
Dasselbst wird auch ein
tüchtiges Zimmermädchen
gesucht.

Gesucht bei hohem Lohn
mehrere kräft. Mädchen
für Küchen- u. Hausarb.
Zuschristen unt. C 983 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Büfetträulein

für dauernde Stellung bei
hohem Gehalt und guter
Behandlung per bald ges.
Angebote mit Bild unter
Angabe bisheriger Tätig-
keit u. Zeugnisabschriften
erbeten an
Café Central, Neuthen
Oberschlesien.

**Tüchtiges, ehrliches
Mädchen**

für den Haushalt und Be-
dienung der Gäste sof. ges.
Sachh. zum haben,
Dittersbach Hädt.

**Kinderliebes, junges
Mädchen**

zu 2 Kindern sucht bald
Landwirt Jäkel,
Erdmannsdorf i. R. 28.
Gesucht per bald ein nett.
Mädchen,

mögl. tagsüber. Zu erst.
bei Frau Kaufm. Koller,
Gummersdorf i. R.

Zum 1. September cr.
ein tüchtiges

Hausmädchen

bei hohem Lohn gesucht.
Steinstraße Nr. 6a.

Suche zum sof. Antr. eine
Wirtin in Landwirtschaftl.,
28 bis 35 Jahre alt.
Ober-Petersdorf Nr. 164.

Suche Stellung als
Wirtschafterin,
Alter 28 J., in frauenlos.
Haush. in Landw. Off.
unt. T 86 an d. „Boten“.

Weg. Erkrank. d. selbzt.
suche ich zum 1. Aug. ein

Mädchen

im Alter von 16—18 J.
Bahnhofstraße Nr. 45.
Zu erfragen im Geschäft.

Wäscherin

für dauernd ins Haus
gesucht.
Dr. Wilhelms Gannor.,
Schreiberhan.

Mädchen
tagsüb. ges. Frau Koye,
Bahnhofstraße W. 2. Eta.

Geb. Wirtschafterin,

für im Einlegen, Koch.,
sofort gegen sehr guten
Gehalt gesucht.
Offerten unter K 121 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Tüchtiges, jüngeres
Küchenmädchen**

bei hoh. Lohn sofort ges.
Oskar Fischer,
Hotel Mariental,
Ober-Schreiberhan i. R.

Jüng., ordentl. Mädch.

fürs Haus 1. August oder
später gesucht.
Fr. Molinari, Stahlwar-
handlung, Bahnhofstr. 7.

Bedienung od. is. Tages-
mädchen zum 1. 8. gesucht
Wilhelmstraße 2. part.

Saub. Waschwrau ges.

Neukere Burgstr. 2a, II.

**Größ. tächt. Best
sucht 1 mögl. Menstr.
Baden**

i. best. Verkehrslage.
Firmen, die ev. Ge-
schäft auflösen u. auf
Uebernahme v. In-
ventar Best legen,
wollen ausf. Offert.
mit Preis abgeh. u.
L. M 6533 dch. Rud.
Wolke, Leipzig.

G. mögl. S., auch m. Pens.
s. vm. Wilhelmstr. 69, I.

Ein gutes Dogis
bill. zu vergeb. Sand 87a.

In einem größ. Dorfe
in d. Umgegend v. Dirsch-
berg wird f. bald od. spät
ein baden,
als Schuhgeschäft geeig.,
möglichst mit Wohnung,
zu mieten gesucht.
Näh. durch Hauptlehrer
Spenner, Quirl, Post
Zillerthal-Erdmannsdorf
(Riesengebirge).

Landaufenthalt
sucht im. Fr. f. 2 Wochen.
Frdl. Ang. m. Pension-
preis erbet. unt. L. F 22
voll. Friedrichsdorf, Kr. S.
Rattowitz.

Kleines Ehepaar
sucht von Mitte August ab
Dogis u. Pension im Geb.
Zuschr. an Sand, Bres-
lau, Brandenburg, Str. 58.

Fraulein, Dauermieterin,
sucht
möbliertes Zimmer
ab 1. od. 15. 8. Off. unt.
T 42 an d. „Boten“ erb.

2-3-Zimmerung

mit Beigelack in Warmbr.
wird gekauft in e. eben-
solche oder größere von
Hirschberg bis Bernsdorf-
Giersdorf. Off. u. T 65
an d. Exped. d. „Boten“.

Ans. Fräulein sucht frdl.
möbl. Zimm. m. voll. Pen-
sion, mögl. Gummersdorf.
Off. J 98 an d. „Boten“.

Best. möbliert. Zimmer,
Ans. Gummersdorf, früher.
Tschierpens., vt. zu vern.

Dogis mit Koch,
Privatmittagsstisch z. ver-
sch. Abt., Salzgasse Nr. 7,
1. Etage rechts.

Solides Fräulein

sucht zum 1. od. 15. Aug.
Stellung zum Bedienen d.
Gäste. Beste Angb. unt.
T 129 an d. „Boten“ erb.

Stadt-Theater.

Sonntag nachmitt. 3 Uhr:
Kleine Preise!
Die Negermann.
Sonntag abends 7 1/2 Uhr:
Die tolle Witwe.
Montag abends 7 1/2 Uhr:
Die Rose von Stambul.
Dienstag abends 7 1/2 U.:
Der Bettelstudent.

**Jäger-
wäldchen**

Schönster und lohnendster
Ausflugsort.
Bequeme Bahnverbindung.
Fernsprecher Nr. 87.

Gasthof zur Eisenbahn,
Bobersdorf.
Dienste Sonntag, 25. Juli:
Lanzmusik.

**Fußball - Wettspiel
auf dem Boberplatz.**

Sonntag nachmittag 2,30 Uhr:
**S. V. Warmbrunn I
gegen
Sportabt. d. T.-V. Lauban I.**

**Konzerthaus Hirschberg.
Wiener Café.**

Montag, den 26. Juli 1920, abends 8 Uhr:
Gastspiel des Schlesischen Städtebundtheaters
aus Breslau.
Dir. R. Streilmann und A. Süßenguth.
Am Ende der Welt

Das größte Sittendrama der Jetztzeit in 5 Akten,
Vorwerk. Zigarrenhandlung Maxim: Num. Sperrreiz 4.50 M.,
1. Platz 3.50 M., 2. Platz 2.80 M., Stehplatz 1.40 M.
und Zuschlag für Billetssteuer. Abends Aufschlag.

Hausberg Militär - Konzert.

Pilsner Bierhalle

Ausschank von echtem
Grenz-Pilsener Bier.

Berliner Hof.

Heute Sonntag:
Großes Tanzvergnügen

Anfang 4 Uhr.

Hotel z. Braun. Kirchen.

Besther: Curt Brendel,
Bahnhofstraße 32.
Eine frische Sendung
**Original-
Pilsn. - Urquell**
angekommen.

**Gerichtskretscham
Herischdorf.**

Sonntag, den 25. Juli:
Tanz.

**Warmbrunn,
„Weisser Adler“.**

Dienste Sonntag:
Tanz.

Ober-Stonsdorf.

Sonntag, den 25. Juli,
haben zum
Kirschenfest
ergebenst ein
O. Rirk und Frau.

**Kurtheater
Warmbrunn.**

(Wochenspielflan.)
Mont. 7 1/2, Ende 9 1/2 U.
Sens.-Schauspiel-Neubelt
Friedemann Bad.

Nach d. Brachvogel'schen
Roman.

Dienste 7 1/2, Ende 9 1/2 U.
Sakth. d. Overett. Tenor
Hans Horken vom Bres-
lauer Schauspielhaus:

Der Graf v. Luxemburg.

Mittw. 6 U., Ende 8 U.
3. Jugend-Verien-Vorstell.
zu kleinen Preisen.
8.00 Mark bis 0.50 Mark.

Fladsmann als Erzieher.

Donnerstag
7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr:
Sakthiel von Margarete
Kodolphi vom Weimarer
Landestheater:
Neubelt! Neubelt!
Zum 1. Male:
Die Judasglöck.
Schauspielweise.
Talbah n. all. Richtung.

Wer bietet

erholungsbedürftiger jung. Dame
bei bescheidenen Ansprüchen
längeren Landaufenthalt?
Verkehrsrühiger Ort wird bevorzugt.
Angebote mit Preis unter C. 27 an die Exped.
des „Boten aus dem Riesengebirge“ erbeten.

Hirschberg, Schillerwiese

Circus Gebr. Blumenfeld jr.
(vorm. E. Blumenfeld Ww. Guhrau), Magdeburg.

Freitag
Eröffnung: **30.**
Juli

50 möblierte Zimmer für die Künstlerschar gesucht.
Heu, Stroh und Hafer zu kaufen gesucht. Angebote
unter „Circus Blumenfeld“ a. d. Geschäftsst. erbet.

Konzerthaus - Saal

Sonntag, den 25. Juli:

Elite-Ball!

Dazu die große Polonaise:

„Im Expreßzug.“

Vergnügungsanzeiger!



Heute Tanz



in Hirschberg:

in den Gasthöfen

- Apollo
- Felsenkeller
- Gasthof zum Felsen
- Gasthof zum Kynast
- Langes Haus
- Schwarzes Roß
- Tenglerhof

in Cunnersdorf:

- Andreasschänke
- Drei Eichen
- Gerichtskretscham
- Gasthof zur Post

in Straupitz:

- Reichsgarten.

Kynwasser, „Rübezahl“, der beliebteste
Ausflugsort
Heute Sonntag: Großer Gesellschaftstanz.

Gasthaus z. weiß. Löwen, Hermisdorf u. Kynast. **Heute Tanz.**

Bei den jehtigen teuren
Bahnfahrten bietet der

Kretscham Hartau

mit seinem groß. schattig.
Garten bei gut. Verpfleg.
neuer Bewirt. den schönst.
Ausflug und Aufenthalt

Steinseiffen.

Heute Sonntag:

Gr. Tanzvergnügen.

Es ladet freundlichst ein
H. Kammel.

Ausflugsort Birkigt,
Hotel „Eisenhammer“.

Sonntag, den 25. Juli:
Familienkränzchen.
Großer Parkettsaal.
Gute Musik.

Gasthaus zur Schmiede,
Ludwigsdorf b. Mittern.

Heute Sonntag:
Großer Tanz.

Es ladet freundlichst ein
Paul Ritsche und Frau.
Anfang 6 Uhr.

Sonntag, den 25. Juli,
laden zur
Tanzmusik
freundlichst ein
W. Schröter u. Frau,
Seiffersdorf.

Gerichtskretscham
Seiferschau.

Sonntag, den 25. d. M.:
Tanz.
Es lad. ganz ergeb. ein
Hermann Schröter.

„Brauner Hirsch“ Grunau.

Sehr beliebter Ausflugsort.

Heute Sonntag, den 25. Juli:



Sommernachts-Ball

Anfang 4 Uhr. ff. Kaffee und Kuchen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **Frau Rose,**

Kretscham Straupitz.

Sonntag, den 25. Juli:

Tanz

Es laden ergebenst ein **Fritz Schultz und Frau,**

Kurpark Warmbrunn

Dienstag, den 27. Juli, nachm. 4 Uhr:

Gr. Sonder-Konzert

der Kurkapelle zum Vorteil ihrer Mitglieder.

Preußische Krone, Warmbrunn.

Jeden Abend:

Musikalische Unterhaltung.

Hermisdorf u. Kynast

Gasthaus „Nordpol“

Sonntag, den 25. d. Mts.:

TANZ

Es ladet freundlichst ein **Cuno Klesewalter,**

Gasthof „Zum hohlen Stein“

Ober-Giersdorf.

Zu dem aus Anlaß des Erntefestes der Heimat-
spiele Ortsgruppe Giersdorf-Saalberg-Hain
stattfindenden

Tanz

laden freundlichst ein **F. Hüttner u. Frau,**

Gasthof zur Sonne

Kaiserswaldau i. Rsgb.

Sonntag, den 25. Juli 1920:

Gr. Sommernachtsball

Prämierung der drei besten
Tänzerpaare und Preisschießen.
Hierzu ladet freundlichst ein **G. Müller,**

Brauerei Arnsdorf.

Sonntag: Große Hornmusik.

Kaiser Friedrichbaude

Steinseiffen i. Rsgb.

Heute
Sonntag: **Grosses Tanzkränzchen,**

Kretscham Hartenberg.

Sonntag, den 25. Juli, laden zur

Tanzmusik

freundlichst ein **Fritz Schröter u. Frau,**

Statt Karten!

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Margot mit Herrn Ernst Partsch beehren sich hierdurch bekannt zu geben

Georg Boshold u. Frau Louise, geb. Jeppar.

Hirschberg i. Schl., im Juli 1920.

Margot Boshold Ernst Partsch

Verlobte

Hirschberg i. Schl., Schmiedeberg i. R. im Juli 1920.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Margarete mit dem Lehrer Herrn Alfred Berger in Herlschdorf beehren sich anzuzeigen

Steinert und Frau.

Märzdorf, im Juli 1920. Post Stonsdorf.

Margarete Steinert Alfred Berger

Verlobte.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Christa mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Carl Gustav Beckmann auf Carlsminde beehren sich anzuzeigen

Kontreadmiral a. D. Bechtel u. Frau Elisabeth, geb. Bieske.

Kiel, Juli 1920.

Meine Verlobung mit Fräulein Christa Bechtel beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Carl Gustav Beckmann. Carlsminde bei Eckernförde.

Meine Verlobung mit Fräulein Hildegard Gloger in Breslau, Tochter des verstorbenen Bergwerksdirektors Herrn Reinhold Gloger und seiner gleichfalls verstorbenen Frau Gemahlin Marie geb. Coebell zeige ich hierdurch an. Hirschberg, Schlesien, im Juli 1920.

Martin Sachs Fabrikbesitzer.

Hermann Feige und Frau Emma

geb. Heldrich Vermählte.

Hirschberg 24. Juli 1920. Berthelsdorf.

Konservatorium zu Dresden.

65. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. September und 1. April. Prospekte durch das Direktorium.

Genossenschafts-Wäscherei

des Verbandes deutscher Fremdenheime des schles. Gebirges.

Greiffenberg i. Schl., wäscht u. plättet Hotel- und Privat-Wäsche

(auch Kragen und Oberhemden) in 2-3 Tagen blütenweiß.

größte Schönheit. Modernste Maschinen. Gardinenbrennerei, Wäsche- und Gardinenkonditorei.

Breite konkurrenzlos.

Annahmestelle Olga Trauschte, vorm. Börner, Hirschberg, Schützenstraße Nr. 41.

Vermißt.

Schiller Adell Thomas, 18 1/2 Jahre, hat sich am 22. 7. mit Schulbuch entfernt; brauner Anzug, bl. Sportmütze. Nicht ausgeschlossen ist, daß er bei einem Bandw. ein Unterk. gesucht hat. Zweifelsfrei. Angaben erbitt. Thomas, Cunnersdorf Nr. 200a.

Wo kann junger Mann schnell Buchführ. u. Maschin-Schreiben erlernen?

Gesl. Angeb. unt. P 104 an die Expedition des "Woten" erbeten.

Verloren Palet u. Bedarfsk. u. a. Wilhelmstr., Postenbühnenstraße bis Hartau. Schöffler, Gartenstraße 3.

Für die uns anlässlich unserer

Vermählung

in so großem Maße zuteil gewordenen Geschenke und Glückwünsche sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Oskar Stache u. Frau Anna geb. Bergmann.

Hirschberg, den 25. Juli 1920.

Für die uns an unserer

Vermählung

in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen, Geschenke und Gratulationen sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Artur Pohl und Frau Selma, geb. Mittelmann.

Cunnersdorf, im Juli 1920.

Gestern abend 7 1/2 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe, gute, treue Gattin und unerbegliche Mutter, Schwägerin und Tante

Clara Tschentscher

geb. Bahn

im Alter von 43 Jahren.

Dies zeigt hiermit schmerz erfüllt an der trauernde Witte Wilhelm Tschentscher nebst Tochter Margareta, Hirschberg, Falkenhain, Probkahn, Striegau, Jauer, den 24. Juli 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr v. d. Friedhofstafel aus statt.

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes

Artur Nachbar

findet Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofstafel aus statt.

Hirschberg, den 25. Juli 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 19. d. M. entriß mir die Ober beim Baden meinen einzigen, lieben Freund und Kollegen

Artur Nachbar.

Wer ihn gekannt, weiß Artur zu schätzen. Die Leiche wurde am 22. Juli geborgen.

In aufrichtiger Trauer:

W. Kloß u. Frau, Breslau I.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse entschlief heute nachmittag 12 1/2 Uhr nach langem, schweren Krankenlager mein guter, lieber Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Gasthofbesitzer

Heinrich Bruchmann

im Alter von fast 51 Jahren.

Dies zeigt schmerz erfüllt an

Frau Berta Bruchmann, geb. Leifer, als Gattin.

Friedeberg a. Du., den 23. Juli 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Markt 35, aus statt.

Gestern abend gegen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innig-
geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der
frühere Bäckermeister

Hermann Liebig

im 70. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Alwine Liebig, als Wittin,

Paul Liebig,
Clara Mechel, geb. Liebig,
Bruno Liebig,
Anna Liebig, geb. Bachmann,
Elfriede Liebig, geb. Harder
und Enkelkinder.

Warmbrunn, Gräßen, den 24. Juli 1920.

Beerdigung: Dienstag nachm. 2 1/2 Uhr von der evang. Kirche in Warmbrunn aus.

Gestern nachmittag 3 Uhr entschlief sanft
nach langem, schweren Leiden unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante, die
Mästen- und Gasthausbesitzerin

Marie Richter

im Alter von 62 Jahren.

Um Milde Beseid bitten

die trauernden Angehörigen.

Gr. - Pser, den 23. Juli 1920.

Beerdigung: Sonntag, den 25. Juli 1920,
nachmittags 2 Uhr.

Nach kurzem, aber schweren Leiden entriß
uns der unerbittliche Tod Donnerstag abend
unsere liebe, gute Tochter und Schwester, die
Jungfrau

Helene Fiedler

im Alter von 22 Jahren. In tiefer Trauer
setzt dies im Namen aller Hinterbliebenen an
Familie Fiedler.

Polatsdorf, den 23. Juli 1920.

Beerdigung findet Sonntag nachmittag
2 Uhr statt.

Geöffnet ist heute:
Adler-Apotheke
Langstraße 21.

Diese verbleibt bis Sonn-
abend, den 31. Juli, früh,
den Nachdienst.

Bruchkranke

könn. geheilt werden ohne
Operation u. Vernäht.
Nächste Sprechstunde
in Dirschbgs. Strauß' Bot.,
am 21. Aug. v. 10-11 U.
Dr. med. Laabs,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Landwirt,
38 J., led., sucht Stell. in
fl. Landwirtschaft. Spätere
Heirat nicht ausgeschlossen.
Offert. erbittet H. Beyer,
Oberheina bei Putsnit
(Sachsen).

Landwirtschafter, Mitte
20er J., mit Verm., sch.
Auskst., w. m. achth. Land-
wirt v. at. Char. in Brief-
wechsl. zu tret. w. Heirat.
Offerten unter W 110 an
d. Erved. d. "Boten" erb.

Mitteilungen

in Blaus
„uzog“ in vpparior

Streng reelle und diskrete Ehrenfache.

Suche ein lieb., braves
nettes Mädchen, tadelloser
Auf u. Vergang., häusl.,
wirtsch., ev. auch geschäft-
lich, gut erzog., i. jugend-
lichen Alter v. 19-25 J.,
swecks baldiger

Heirat.

Bin 28 J. a., kath., bei. e.
at. Geschäftsh. mit eigen.
eröb. Gesch., tadell. Ver-
gangenheit, guter Auf.
Mädch. mit nur edl., gut.
Charakt., welche sich nach
ein. allf. Eheleb. herab-
lich sehn., wolk. unter ge-
nauer Angabe der event.
Mitteln sow. Aussteuer in
Möbeln, Wäsche zc. sowie
der Photogr. ein bescheid.
Brieft. unter L 122 an
d. Erved. d. "Boten" richt.

Ami. Fräul., 25 J., aus
fl. Wirtsch., kräft. Ersch.,
w. Bekannsch. m. achth.
Gern (gleichw. w. Beruf.)
zw. Heir. Off. unt. O 125
an d. Erved. d. "Boten".

Witwer,

Anfang 50er Jahre, rät.,
sucht Einheirat in Gast-
wirtschaft oder and. Klein-
Geschäft, Witwe ohne An-
hang im Alter von 35 bis
45 J., hübsche Erschein.,
lebensfroh u. gut. Gemüt.
Offerten unter V 87 an
d. Erved. d. "Boten" erb.

Junger Mann,

28 Jahre alt, Profession.,
wünscht ord. Mädchen m.
etwas Aussteuer zw. Wät.
Heirat

kennen zu lernen. Witwe
ohne Anh. nicht ausgeschl.
Nur ernstgem. Zuschrift.,
möglichst mit Bild, unter
D 115 an die Expedition
des "Boten" erbeten.

Revolution in der Heilkunde!

Chiropractic aus Amerika.

Neues u. erfolgreichst. all. Heilverfahren, macht
Blinde sehen, Lahme gehen, Taube hören,
Sprachlose reden. Zurschnellst. u. sichersten
Beseitigung akut. u. veralt. Leiden. Untersuch. frei.

Herm. Lehmann, Dr. C., Chiropractor,
Hirschberg, Hotel Preussischer Hof, Sprechzeit 3-5 Uhr.
Warmbrunn, Hirschberger Straße 7. Sprechzeit 8-12 Uhr.

Tages- und Abendkurse

in allen Fächern des

kaufm. u. landw. Büros.
Fremde Sprachen.

Kaufmännische Privatschule
v. J. Großmann, Bahnhofstr. 54'.



Einbruchs- Diebstahl!

Aus meiner Fabrik ist ein
größerer Posten

dkl.-graue Strickwolle (4- fach)

gestohlen worden. Wer
irgendwelche Wahrneh-
mungen über den Diebstahl
machen kann, erhält

hohe Belohnung.

Mitteilungen wolle man in
meiner Fabrik oder bei der
Kriminal-Polizei machen.

Vor Ankauf wird gewarnt!

Emil Kummerlé,
Rosenau 11.

Verloren goldene Damenuhr

mit Lederarmband
vom Caballerberg, Sehdorfstraße, Stonsdorfer Str.,
Wilhelmstraße. Wertvolles Andenken. Sonnenabf. mit
M. Bachmayer graviert. Gegen Belohnung ab-
zugeben

Papierhandlung „Edelweiß“, Poststraße.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Achtung!

Braune Schildkrötenled.-Scheintasche verloren
(Inhalt Mk. 500.-) in Hermsdorf (Tietzes Hotel bis
Warmbrunner Strasse 63). Gegen Belohnung abzugeben
bei Melwald, Hermsdorf-Kyn., Warmbrunnerstr. 63.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur
Seit 1907 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714
Anmeldung und Verwertung von Erfindungen
Patentteilung kostenlos

Wirtsch. Mädch., Anfang
30er J., sucht pass. Herrn
gef. Alt. zw. Heirat fern.
zu lern. Witw. mit Kind
angenehm. Off. u. O 114
an d. Erved. d. "Boten".

Kirchliche Nachrichten.
Evang. - lutherische Kirche
in Hermsdorf.
Sonnt. nachm. 3 U. Pred.
in Langenau. Kirchenrat
Hc. Dr. Nagel.

Süßstoff für Gastwirtschaften

Wird in den nächsten Tagen in der Kreis-Einkaufsgesellschaft m. b. H. ausgegeben. Bezugscheine sind vorher im Zimmer Nr. 3 des Lebensmittelamts abzuholen. Alle früheren Karten sind verfallen und dürfen nicht mehr beliefert werden.
Magistrat Dirschberg.

Die Kundenlisten für Butter

sind abgelassen. Die neuen Listen sind im städtischen Lebensmittelamt, Briesterstraße 1, Zimmer 3, abzuholen, die alten Listen daselbst abzugeben.
Magistrat Dirschberg.

Holzverkauf.

Am 27. Juli 1920, vormittags 8 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn W. Schärerl in dessen Sägewerk in Krummhübel:
2 Waggons zu je ca. 20 abm., 24 mm starke fichtene Bretter, gesund, faul- und bruchfrei, in Längen von 3-6 m (hauptsächlich 5 m) und in Breiten von 12 cm aufwärts öffentlich versteigern.

Dr. Pfeiffer,
Rechtsanwalt und Notar.

Unsere Leser v. Rudelstadt

machen wir darauf aufmerksam, daß wir vom **1. August** ab anstelle der Aus-trägerin **Fr. Martha Gründel**, eine

Ausgabestelle des „Boten“

bei Herrn

Emil Kittelmann, Warenhdlg. Nr. 30

eingerrichtet haben. Wir bitten unsere Bezieher, welche den „Boten“ schon am **Abend des Erscheinens** zu lesen wünschen, denselben bei Herrn Kittelmann **bald zu bestellen** und abzuholen.

Die Geschäftsstelle des Boten.

Wichtig für Brautleute!

Freiwillige Versteigerung

am 27. 7., nachm. 2 Uhr, Sandhaus Gebert, Ober-Schreiberhan i. R.: Mass., helleichene Schlaf-Einrichtung, Plüschsofa, Chaiselongue, dfl. Waschtisch mit Marmorplatte, Schränke, Bettst. m. Matrasen, Gardinmöbel, Schneeschuhe, neu, Porz.-Geschirr, Gardinen, Weckgläser, Gas- u. elektrische Lampen, gr. Badewanne usw., außerdem Pferdegeschirre, Sättel, Decken, Offiziersmantel, Reitbose und vieles andere.

Bis 28. August d. J.

halte ich **keine Sprechstunde** Geheimer Sanitätsrat **Dr. Middeldorpl.**

Ein neues Fischernetz, 20 cm breit, b. zu verkauf, Matzowau Nr. 151.

Von Montag, d. 26., bis Sonnabend, 31. Juli er., **keine Sprechstunden.**

Dr. Weingärtner,
Ohren-, Nasen- u. Hals-
arzt.

Nehme a. Montag,
den 26. Juli,
meine Praxis
wieder auf.

Sprechst. 10-2 U.,
außer Sonntags.
Privatdozent
Dr. med. Klöse,
Spezialarat f. Kind-
u. Säuglingskrankh.,
Schmiebeba. Str. 13.

Damen

finden Lieb. Aufnahme zur Geheimtbindung.
Gebamme **Wiedner,**
Breslau, Herdainsr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Schwa. u. Woll-Mohair-
Riech, Gr. 44, preisw. an
Priv. a. d. Schützenk. b.
b. Gr. Schwenk, II, Nr. 20.

Mit einem Griff oder Verrat

verdient **eintausend Mark** berentigte, der mir meinen **Blauschimmel,**

1,60 groß, weik. Schweiß u. Wähne, wiederbringat. Pferd auch schon etwas sehr weik. Der bl. Kast.-Wagen ist in Doberröhrs-dorf in die Schmiede ge-bracht worden. Wer kann Auskunft geben über Pferd und Geschirr?

S. Unger, Ruzendorf,
Post Merzdorf,
ob. Wachtmeister Günter
Reibnik.

2 Anzüge, fit. Fig., Frie-densw., 1 P. Hof., grün, Friedensw., 1 Enst.-Anz. mit Ufker, 1 Drilljacke, 1 weiße Weste, ff. Figur, 1 P. S.-Schuhe, n., Gr. 45, sehr preisw. zu verkaufen. **Stiffel, Langstraße 20, II.**

Achtung!

Einige Posten Leinwand in versch. Breit. zu Leib- und Bettwäsche, va. Frie-densware (f. Brautleute) abgeh. Off. unt. B 135 an b. Erped. d. „Boten“.

Achtung! Einen gr. Post. Stiefel und Samtstühe, alle Größen und Sorten, einen Haum, Gaslocher mit Schlauch verkauft **Gonschorel, Markt Nr. 10, Vorderhaus, 4 Erwd.**

Ein Landauer, 3 starke Seilensenge stehen preisw. zum Verkf. **Dermisdorf u. A., Gerichtsweg Nr. 17.**

Moderner Kindertwagen zu verkaufen. **Offerten unter F 117 an d. Erped. d. „Boten“ erb.**

50 m neues, 1 1/2- u. 1 1/2 l. verankt. Gasrohr, L m 25 u. 32 Mt. zu verkf. Off unter V 109 an die Erwd. des „Boten“ erbeten.

Diplomatenschreibtiisch, mod. Eiche, verkauft bil. **Kluge, Gunnersdorf, Paulinenstr. 13.**

Einen stark. Rollwagen verkauft, weil überzählt. **Richard Danke, Bahnbedienter, am Bahnh. Krummhübel, Tel.-Nr. 206.**

Automobil,

Fabrik „Adler“, 16/28 P. S., 65bfg, gut. Leder aus-schlag, komplett mit ober ohne Bereifs, gunt. ver-käuflich. Beschäft. erbet. **Auto-Verkäufte** **Contestfahr. b. Dirschberg, Markt Merzdorf, 460.**

Bauschienen

4-12 m lang
billig
ab Lager Hermsdorf

Ernst Härtel,
Hermsdorf/Kynast
Fernruf 13.

Kainit, Kalkasche
größ. Posten sehr preisw. abgegeben.
Fritz Laqua, Warmbrunn.

Betten, Kamelhaardeck., gebr. Steppdecken, Waschlommode m. Zwie. zu verkaufen **Merten, Schreiberhan, „Sanktoul“.**

1 Paar gebrauchte Knabenhalbschuh Gr. 33, f. u. Brotschu Masch. a. b. **Bahnhofstraße 29, II 18.**

Baby-Wäsche sowie Bestüge, Inletts, Steiffissen (Friedensw.), so gut wie neu, zu verkf. **Schröder, Dunkle Burgstraße 13, I.**

Preiswert zu verkaufen: **Damenhalbschuh, Gr. 39, auch als Brautsch. geeignet, Gunnersd., Kochstr. 2, I r.**

2 noch g. erh. Herrenana., ein viereriger Tisch zu verkaufen **Gunnersd., Kochstraße 3, I.**

Kleiner Ernteleihwag. zu verkf. **Gunnersdorf 191.**

Musikinstrument (Tenorhorn beb.) zu kaufen ges. **Off. G 96 an d. „Boten“.**

Mod., weik. Stidereifeld für 11-13 Jahre zu verkf. **Stondorfer Straße, Ziegelwerk.**

Dienenvoll u. Wohnung, zu verkf. **Off. unt. A 90 an d. Erped. d. „Boten“.**

Ein standh. Stedverwed- und großer Kastenwagen billig zu verkaufen **Hermsdorf (Kynast), Gerichtsweg 17.**

Ventilator, 220 Volt, 30 cm Millgeburdmesser, verkf. **Off. u. O 193 an d. „Boten“ erb.**

Hohe Dam.-Samtstühe, Größe 39, zu verkaufen **Wilhelmstraße Nr. 71, vt.**

Ein Motorrad, 1 Zylinder, 3 P. S., auf einen Elektromotor, 1 bis 3 P. S. zu vertauschen. **Gunnersdorf, am Bahnh. Rosenau 211.**

Ein Rungenwagen, 20 Str. Tragkraft, zu vt. **Aug. Feige, Schmiedemh., Brunau i. Masb.**

Geldautomaten, St. 75 M., Nachn. Müde, **Breslau, Weidenstraße 25.**

Standhaftes Sofa, passend für Landleute, zu vt. **Dunkle Burgstraße 3.**

Berren-Fahrrad mit Gummi zu verkaufen **Derzog, Sechshütte 11.**

Ein Posten **Bapp-Kartons** in versch. Größen vt ver-käuflich **Bahnhofstraße 18 im Geschäft.**

Zu verkaufen sehr gut erhaltene **Gartenmöbel.** Zu erfragen im Gasthof „zu d. vier Jahreszeiten“ in **Petersdorf i. R.**

Helleich. Ausziehtisch für 3 Personen zu verkf. **A. Grüttner, Sechsh. 7a.**

Ideal-Schreibmaschine und Mohlsaummaschine verkäuflich. **Krafft, Bahnhofstraße 23.**

Indellof. braun. Filzbut, ein silbernes Armband, 800 gestempelt, sowie ein sehr gut erhalt. **Wintermantel**

für die Wochentage auf Privatband preiswert ab-
verkauf. Angebote post-lagernd **Dermisdorf u. A. unter M K 100.**

Neuer, größerer
Geldschrank
sodort verkäuflich.
Preis 4500 Mark.
Zuschr. u. S 128 an
den „Boten“ erbeten.

Lederhose od. Reithose (grau) mit Leder und Gebirgsschuh (28) sowie gestreifte Hose u. Wäsch-but verkf. **Breith, Stahlw., Schieß., Derisdorf i. R., Mittelweg.**

Nähmaschine (Singer-), junger Schäferhund, Reithose mit Wildsch., Fahr-rad mit Gummi, Kopier-
presse zu verkaufen **Derisdorf im Riesengeb., Mittelweg 13.**

L. E. Meyer & Co. Holzhandlung

Liegnitz

kauft laufend

schlagbare Waldbestände

in Laub- und Nadelholz.

Telegr.-Adr.: Meyco
Fernruf 1547

Waldbestände

jeder Art und Größe,
sowie jeden Posten geschlag. Holz
kauft gegen Kasse. Für Vermittler. zahlt hohe Provis.
Robert Meißner, Cunnersdorf i. N.,
Friedrichstraße 11.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahlt 3 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Telef. 677.

In allen Abteilungen:
Herabgesetzte Preise.
Vorteilhafte Angebote.
Lohnender Einkauf.

Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstraße 58 a.

Gehen Sie schlecht?



Haben Sie Platt-, Hohl-, Senkfuß, Ballonknollen, Nühneraug., Schwielen? Haben Sie rheumatische, nervöse Beschwerden? Sind Sie gelähmt oder haben durch Unglücksfall versteifte Glieder, so wenden Sie sich an
Rob. Kühn, Arzt, gepr. Massour, Waldhäuser 6,
Post und Bahn Grunau i. Regb.
Sprechzeit außer Sonntag jeden Nachmittag von 2 Uhr ab.



Schuhmacher!

Schäfte, modern. Schnitt, Ia. Ausführung, fertigt auch bei Lieferung von Leder
Maz Brunke, Schäfte-macherei, Dahnau Schl., Biogniber, Straße Nr. 57/58.

Zu verkaufen
1 Paar braune Damen-Dalbschuhe, 1 P. schwarze Damen-Dalbschuhe, 1 P. hohe Samtstiefel, alles Gr. 36, 1 P. neue, schwarz, echt kindlicher Samtstiefel
Schmidbauer, Str. 9a, I.

Webers
Koch- u. Backherde
Haus-Backöfen
und
Fleischräucher
sind die besten u. bewährtesten.
unter 20000 Stk. im Bestand!
Anton Weber, Cunnersdorf, bei Frankfurt a. d. Ober.

Zeidler zahlt
für
Sachverständigen
Füllen
Alfred Zeidler,
SAND 48, TELEFON 412,
ALTE HOFFNUNG.

Oberschlesische Steinkohlen-Briketts, Senftenberger Salon-Briketts
Liefert gegen Hausbrand-bezugsschein schnell und preisw. in Wagonladg.
Karl Schiller,
Großhbl.,
Dernsd.,
Knuast,
Fernr. 78.

Unreines Blut
Mittler, Bickel, Aus-schlag, Flechten, Haut-irrit., Blutandrang, Gesicht- und Nasen-röte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell be-seitigt durch
Dr. Sankat's Universal-Blut-reinigungsstee.
Seit langen Jahren ausgezeichn. bewährt.
1 Paket 6 Mk., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 16,50 Mk. geg. Nachn.
d. Concordia-Apothete, Belten bei Berka 10.

Eine fast neue
Schreibbüchse,
Marie Lanner Orig., mit sämtlichem Zubehör und ca. 100 kg Geschossen und 100 Kälten für 750 Mark zu verkaufen. Offert. unt. P 907 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Beste Existenz!

Auch für Kriegsverletzte!

Bettfedern-Reinigungs-Maschine.

Bestes Fabrikat der Gegenwart. Zweimal gebraucht, umständehalber sofort zu verkaufen.
Offert. u. T 107 an die Expedition des Boten.

Gravierungen

sowie



Otto Gaumer,
Hl. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke.

Kartoffel-Erntemaschin., Siedemaschinen, Backmehlmühlen, Haferquetschen

und alle and. Maschinen für die Landwirtschaft empf. zu soliden Preisen
Hilfher & Heer,
Sehdorf i. N.
Telephon Arnsdorf 38.

Neuer Gehrodanzug,

mittlere Figur,
1 Paar neue Rohrstiefel, Größe 44,
6 Porzellanbüchsen, ein einfach. Küchenrahmen billig zu verkaufen
Sellerstr. 18, Dimerhüs. I.

Damen-

Hilz- u. Belourhüte zum Umpressen und Färben werden angenommen.
Rosa Klinge, Schilbauer Str. 16a.

1 getz. Panamah, Gr. 53,
2 getz. weisse Häte, Käwa, Gr. 54, 1 gebt., bl. Mit., Mühe Gr. 54
sollort zu verkaufen.
Bücher, Sechshütte 2.

2 neue moderne Sofas, Ia. Friedensplüsch, sofort allerbilligst zu verkaufen. Empfehle mich gleichzeitig zu Umarbeitungen aller Art zu den billigst. Preisen.
W. Wagner, Tapezier-geschäft, Spezial-Bossier-möbelgeschäft,
Mühlstrabenstraße Nr. 31.

10 Zentner Waldgras (gesponnen) gegen Höchst-geld abzugeben. Off. u. R 119 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

1 gebrauchte. Sofa, 1 Waschmaschine,
System Krauf, zu verkaufen
Ob.-Herischdorf i. N., Wehrichsbergstr. 4, I.

Drehstrommotor,
220/380 Volt, 5 P. S., neu, mit Anlasser und Spannschien., f. 8250 Mk. sofort zu verkaufen.
Thiess & Nawroth,
Cunnersdorf,
am Bahnh. Rojanau 211.
Ein w. Damast-Lisähtuch, 1 B. Herr-Tripotunterhof, neu, ein Oberhemd, ein f. n., schwarz, steifer Hut, ein Gehrod, gut erhalt., eine Petr.-Lampe zu verkauf.
Linfeststraße 31, dort.

Zu verkaufen
1 Stundenuhr, 1 Mauer-Büchse, 1 Gehrodanzug, mittl. Fig., 1 Wurf junge Gans, St. 30 Mk., Markt Nr. 27 im Laden.

7 Stück gusseis. Bogentenster,
mit Glas, 1,67 m hoch u. 1,12 m breit, preiswert z. verkaufen. Offerten unt. P 74 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

VON NEPZ ZU NEPZ
Such für
Bauschlicht u. Länderschlichter
Tel. 20111 bis 20112
Weg zu einem geliebten Herzen
gg. 325 - Rindow Verlag, Dresden 10/13

Echt Radeberger Pilsener

aus der Radeberger Export-Bierbrauerei
in Gebinden und Flaschen.

Allein-Vertretung für Hirschberg u. Umgegend

Paul Gottwald

Inh. Karl Anders

Biergrösshandlung und Mineralwasserfabrik.

Hirschberg, Alte Herren-Strasse 23/24.

Telefon 539.

Versand auch nach ausserhalb.

Mein Schlager! 90 Pf.!

90 Pf.!



90 Pf.

Originalgröße!

„Feine Marke“

Zigarre aus rein überseeischem
Tabak, leicht, mild.

In Packungen zu 50 Stück.

Wiederverkäufer erhalten 20% Rabatt!

Versand in Nachnahme-Werpaketen!

Gustav Haase Nachf., Zigarren-Grosshandlung

Berlin NO 43, Neue Königstrasse 86.

Begründet 1878.

Mauerziegel

hat vom Lager abzugeben
Ziegeleiverband Hirschberg i. Schl.

G. m. b. H.
Dunkle Burgstrasse 22-23.
Schließfach 17.

Größere Posten 18er

Rhein- u. Bordeauxweine

preiswert abzugeben.

Anfragen unter G. 118 an den „Boten a. d. Riesengeb.“

Marmelade,

zudergesüßt, nur a. Früchten hergestellt, herborrag. im Geschmack. In Blechbüchsen 10 Bld. Mk. 41,70 u. 23 Bld. Mk. 98,80 inkl. gegen Nachnahme, größt. Posten billiger. Versandm. werden nicht geliefert.
A. G. B., Warenverhandlungsgesellschaft m. b. H.,
Magdeburg III,
Halberstädter Straße 12.

Achtung! Achtung!
Gereinigtes Kohlenleder, ca. 25 Bld. abzugeben.
D. N. 102 an d. Boten.

Frisch. Seefische

(Schellfisch) eingetroffen.
A. Rücker, Altkemnitz.

Jede Dame

kann mit den Ferien m. Blütenur leicht verbind. Voll. Erfolg durch schöne, lippige Bülste sicher u. unschädlich. Sing. Frauenartikel, Säugervorzugsentf. Gebroch. m. Nr. M. 1.
Schönheitspflege,
Fran G. Frattner, ärztl. Gebrüder,
Liegnitz, Bodmannstr. 1.

Kartspiritus

eingetroffen.
Kreuz-Drogerie,
gegenüber von
G. A. Wille.



Blühendes Aussehen

durch
Nähr- u. Kraftpillen
Grazinol.

Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit überraschender Erfolg. Aerztl. empfohlen. Garantie-schein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 5.- M. 3 Schachteln (zur Kur nötig) 13.50 M. Porto extra. Frau M. aus S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit.
Apotheker R. Möller Nachf.
Berlin G. 24, Turmstr. 16.

KEG Hülsenfrucht-Kleie KEG

in größeren Mengen ab Lager abzugeben. Nicht unter einem Zentner. Säcke nur geg. Pfand od. müssen mitgebracht werd.

KEG Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H. Hirschberg i. Schl. KEG

Schälgurken, Tomaten, Tafelobst, Zwiebeln,

zirka 120 Zentner, 200-300 Zentner
aus eigenen Kulturen liefert laufend an ständige Abnehmer in großen und kleinen Posten. Verpackungsmaterial muß gestellt werden. **Elliotierte erbeten**
Jul. Baumert,
Gartenbau- u. Edelobstplant., Haidau b. Liegnitz,
(Vater Obergärtner).

Die Ausführung sämtlicher Maler- u. Anstreicherarbeiten zu maß. Preisen übernimmt
H. Häusler, Maler, Priesterstraße 14.

Geld-Lotterie

Volkspende für die Vertrieb. Auslandsdeutschen.
Ziehung 24. bis 31. August 1920.

Gewinne im Gesamtbetrage von:
1000000,00 Mk.

Hauptgewinne:
250 000,00 Mk.
100 000,00 „
50 000,00 „

u. s. w.
1 Los 6 Mk., 17 Lose 100 Mk. Porto u. Liste 1.10 Mk. extra. Nachnahme 1.10 Mk. mehr.

Preussische Klassen-Lotterie
Kauflose zur II. Klasse
Ziehung 12. bis 19. August

1/3 1/4 1/5 1/6 Los
14,00 20,00 58,40 116,80 Mk.

Porto und Listen extra. Nachnahme 1.10 mehr.
Eug. Hähndel Friedeberg a. Qu.
Friedrichstrasse 163.

Weibe Durchschlagblätter

wieder vorrätig.
Expedition des „Boten“.

Echte Klotz-Geige,
s. gut erh. m. wunderb. reich. weittragd. Ton, zu verkf.; Preis 8000 Mark. (Händler verbeten.) Off. unter E 73 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Steppdecken, Gardinen, Teppiche, Tüllbetdecken, Läuferstoffe, Wachstuche

jetzt besonders

preiswert.

Herrmann Hirschfeld.

Torfbriketts,

vorzügliche Qualität, abgemessen, markenfret od solange der Vorrat reicht.

Niederlage v. G. Kuntze
G. m. b. H.,
Hirschberg Schl.,
Wilhelmstraße Nr. 78a,
Fernspr. Nr. 78.

Samen

v. Wasserrüben, Spinat
und Winterrettich
empfehl. billigst
E. Weinhold,
am Warmbrunner Platz
Fernsprecher 260.

Wichtig für alle Besitzer von Zentralheizungen!

Einem längst vorhandenen Bedürfnisse abhelfend, nehmen wir ab 1. August in unserer Filiale in Brückenberg i. R. die Ueberwachung und Instandhaltung von Zentralheizungen im Kreise Hirschberg auf. Durch jahrzehntelange praktische Tätigkeit der Geschäftsinhaber in der Branche haben wir umfangreiche praktische Erfahrungen gesammelt.

Zweck unseres Unternehmens ist:

Die Wirtschaftlichkeit und Lebensdauer aller bestehenden Heizungen und Warmwasserleitungen zu erhalten.

Dies soll erreicht werden durch:

- I. Keine Ausführung von Neuanlagen,
- II. Uebernahme der Beaufsichtigung und Instandhaltung aller Anlagen im Jahresabonnement.
- III. Rat und Auskunft über rationelle Ausnutzung aller bestehenden Anlagen.
- IV. Ausführung von Reparaturen jeder Art und jeden Umfangs.

Um nur Reparaturen auf ein Minimum zurückzuführen, an Baumaterial zu sparen und die Lebensdauer einer Anlage zu erhöhen, liegt es im Interesse eines jeden Besitzers, nicht obigem Gebrauch zu machen. Man fordere Prospekte ein.

Hochachtungsvoll

Otto Szigethy, Brückenberg i. Rsgb., Altas Postamt.

K-E-G Preßtorf K-E-G

gute trockene Ware, ab Lager Hermsdorf u. K. den Zentner zu 14.— Mk.; Händler erhalten Vorzugspreise.

Zugang in Hermsdorf Wegeabzweigung bei der Preußischen Krone, in Warmbrunn über die Ludwigsallee, in Kynwasser bei der Kümmelschenke.

K-E-G Kreis-Einkauf-Gesellsch. m. b. H. K-E-G Hirschberg in Schlesien. K-E-G

Maschinenschmieröle aller Art, Motorenöle, Maschinenfette, Wagenfette, Lederfette, Riemenwachs

bieten an **C. Kulmiz G. m. b. H., Hirschberg, Schl.** Wir unterhalten auch Lager auf unserer Niederlage Wilhelmstraße 72 a.

Ideal-B Schreibmaschine



Ein Meisterwerk der Feinmechanik.

Sofort vom Lager lieferbar.

Generalvertretung für den Regierungsbezirk Liegnitz,

Max Helbig, Görlitz
Faengeschäft für Büromaschinen u. -Einrichtungen.
Eigene Werkstatt f. Reparatur aller Büro-Maschinen.
Großes Lager in Büromöbeln.

Konfervenglas-Ringe

garantiert gut schließend, alle Größen 20 d. v. St. Eugen Kutter, Hirschbg., Wilhelmstraße 35.

Billig und gut ist die **Schmierseife** aus der **Kreuz-Drogerie**, gegenüber von G. H. Wille.

Konfirmations-Anzug



(Jasch, Warte u. Hoes) aus ge. dunkelblauen Überzie (kein Ersatz, richtige Friedensfarbe) sehr kleidam, echtes Fell, sauber verarbeitet! Wiedersehler, dauerhafter Anzug. Preis nur **Mk. 225.—**

schwarz, geg. Nachs. Welt unter höchsten Herstellungspreis! Güntiger Seligenshaftigkeit! Nur kleiner Restposten! Wer einen Anzug braucht, sofort bestelles!

Rindleder-Stiefel

(schwarz) für Konfirmanden vorzüglich geeignet. Prima Verarbeitung, alles echtes Leder (keine Ersatz), echtes Lohleinfutter, richtiger Friedens-Schnür-Stiefel! Darüber Winterstiefel! Durschen (Größe 36—39) nur Mk. 145.— p. Paar. Tägl. Nachbestellungen, Dankschreiben und Weiterempfehlungen.

A. Müller & Co., Fichtenau 10 b. Berlin.

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.

Ausbau von Wasserkraften und sämtlich vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-Gründungs- und Brückenbauten

Libonia

Schlesische Betonbau-Gesellsch. m. b. H. Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 15. Betriebs- und Werkplätze Lähn, Rsgb.

Grüne Bohnenschoten

sind in größeren u. kleineren Mengen abzugeben. Verpackungsmaterial ist rechtzeitig einzusenden. **Nieder-Adelsdorf, Kreis Goldberg-Haynau** Fernsprecher Adelsdorf i. Schies. 35 **H. Schmidt'sche Gutsverwaltung.**

Für Flaschen

gebrauchte aller Art, frei uns. Hofe oder frei Bahnhof Breslau zahlen **höchste Tagespreise** wir (Lohnender Verdienst für Händler.) **Glas-Manufaktur L. Nothmann & Co., Breslau 8, Klosterstr. 31. Fernruf Ring 1800.** Abnahme nur: 5/12 vorm. 1/4 — 4 nachm.

Granitbruchsteine

(Röhler) für Kellermauerwerk und Sockelverbleibung geeignet, hat billig abzugeben, ab Busch Schwarzbach. Näheres b. Firma **Euge Harb & Brosenberger, Schmiedebergstraße 7a.**

Photogr. Atelier Hermsdorf u. K. 17 Gerlichsweg 17. Geschmackvolle Aufnahmen! Tadellose Ausführg.

6 Stück Merino-Fleischschaf-Büde und 40 Stück Absatzkerel verkauft **Mittergutsverw. Probsthain i. Göl.**

Alles Gutes, Später, schnelle, Lumpen, Anzüge, Zechnungen, Spapier, Briefing, Stenogr., Buch, Zinn usw. **kauft an höchsten Preisen** **August Hartwig Nachf., Hirschberg i. Schl.** Fernruf 466, am Bleichwässer. 6a.

Günstiges Angebot!

2 Drehstrom-Motoren, 250/300 Volt, Kupferwicklung, 8 P.S., Iontwlett, neu, mit Anlasser und Schwammblenen, Fabrikat Bergmann, 4 bis, 5,5 P.S., mit Aluminiumwicklung, sonst wie vor, überh. günstig sofort gegen Rasse zu verkaufen.

Paul Zinke & Co., Büro für Elektrotechnik, Bad Warmbrunn, Telefon 187.

Karl Engelhard

Baugeschäft

Abputzen von Gebäuden.

übernimmt die Ausführung von

Bauarbeiten

Jeder Art und jeden Umfanges.

Ladenumbauten.

Montag, den 26. Juli cr.

Beginn unseres grossen

Sommer-Verkaufs

in allen Abteilungen unserer gesamten Warenlager

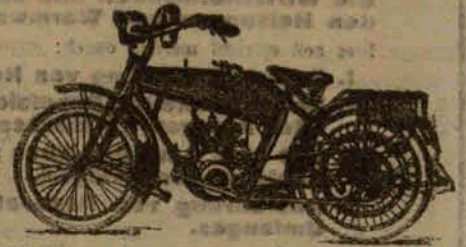
zu besonders

reduzierten Preisen.

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg i. Schles.

Grösstes Geschäftshaus für Modewaren,
Damen-Konfektion :: Seidenstoffen
Leinen- u. Baumwollwaren, Innendekoration,
Braut- und Wäsche-Ausstattungen.



Das **Wanderer-Motorrad** besitzt alle modernen technischen Neuerungen, ist zuverlässig und betriebssicher. **Vertreter:**

Hermann Schubert, Hartau.
Fernruf 770.

Speisezimmer

Brückner & Hattwig

Spezial-Haus moderner Wohnungseinrichtungen

Telefon 762. Hirschberg. Warmbr. Platz 2.

Wohnungseinrichtungen,

in Eiche, furniert und gestrichen, weiße Schlafzimmer ff. Ladderung, Polstermöbel aller Art fertigt und liefert bei günstiger Zahlungsweise, in Hirschberg und Umgegend „Frei Haus“

Paul Brückner
und
Heinrich Hattwig
Tischlermeister.

Schlafzimmer

Nachzimmer

Alteisen :: Metalle,

alte Maschinen auf Abbruch,
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle usw.

kaufe jeden Posten zu Tagespreisen.

Carl Hartwig,

Schlützenstr. 26-28. Telefon 663.

Automobil-Verkauf

Reparatur, Bereifung,

sowie

Öel, Benzin usw.

L. Wallfisch, Warmbrunn

Fahrzeugfabrik.

Einkauf von Altertümern!

Kaufe altes Porzellan, Gläser, Tassen, Ständerlein, Perlbeutel, antike Möbel in allen Holz- und Eilarten. Schriftliche Angebote an Frau B. Fiedler, a. H. in Dirlstäben.
Hotel „Zum Schwan“.